

# Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden  
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

**B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G**

Neu:  
**Tanzen in den 5 Rhythmen**  
Fr 17. Juni 19:00 - 21:00  
Claudia Schmid 079 758 32 48

**Familienyoga**  
Sa 18. Juni 10:30 - 11:30  
Brigitte Lugano 079 722 16 41

info@bewegungsraeume-brugg.ch  
www.bewegungsraeume-brugg.ch

**LIEBI + SCHMID AG**  
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG  
Küchenbau  
Haushaltgeräte  
Zentralstaubsauger

Bauknecht macht  
der Wäsche Dampf

Die neuen STEAM-Waschmaschinen  
24 h Service 0878 802 402

**Komfortbett „Lift“**  
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

**MÖBEL-KINDLER-AG**  
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18  
**SCHINZNACH-DORF**



Für «ewig» in der Grundsteinschatulle der Campusbaute archiviert: Regierungsrat Alex Hürzeler zeigt zwei «historische» Regional-Ausgaben, die mit anderen Dokumenten auf dem Campus-Grund einbetoniert wurden.

## «Über der Region Brugg scheint die Sonne»

Der Grundstein zum Campus-Neubau ist gelegt

(rb) - «Mit der Grundsteinlegung für den Campus-Neubau wird die Erstellung des eigentlichen "Kernstücks" des Campus in Angriff genommen –

und das langfristige Ziel, nämlich die Konzentration sämtlicher, heute auf 30 Liegenschaften verteilten aargauischen Fachschulstandorte auf Brugg-Windisch, rückt in greifbare Nähe.»

Dabei meinte sie nicht bloss das Wetter, sondern das Ereignis der Grundsteinlegung an sich. Sie sieht diese als Start zum Marathonlauf der einzelnen Disziplinen Politik, Bau und Bildung. Der Grundstein prüfe die Fundamente des aargauischen Bildungssystems.

Martin Kull, CEO und Mitinhaber HRS Real Estate AG als Totalunternehmer, hielt kurz Rückschau auf die bisherige Entwicklungsgeschichte und legte, «weil Vertrauen herrscht», das gesamte Vertragswerk samt Plänen in die Dokumentenschatulle.

Fortsetzung Seite 12

So sagte es der aargauische Bildungsdirektor Alex Hürzeler vor über 100 Exponenten der «Campus»- und «Vision Mitte»-Szene in der Festhütte über der riesigen Baugrube zur Grundsteinlegung. Einleitend hatte Hausens Gemeindevorstand Brigitte Schnyder als Moderatorin treffend bemerkt: «Über der Region Brugg scheint die Sonne.»

**STERNEN**  
Der Landgasthof mit PFIFF  
Partyservice für jedes Fest

- Cordonbleus
- knusprige FLAMMKuchen etc.
- Durchgehend warme Küche
- ZIMMER FREI!

5225 Oberbözingen, \*056 441 24 24  
www.sternen-boezberg.ch; info@sternen-boezberg.ch

## «Ein Fest für die ganze Bevölkerung»

Aargauer Kantonturnfest in Brugg-Windisch (22. - 26. Juni)

(A. R.) - Die nächste Woche steht ganz im Zeichen des grössten Turnfestes in diesem Jahr. Das OK unter der Ägide von Christoph Bader stellt den fast 12'000 Turnerinnen und Turnern einen sensationellen Wettkampfsplatz zur Verfügung. Alles befindet sich innerhalb 800 Metern – an diesem gemeindeübergreifenden Grossanlass kann das Ensemble Mülilmatt-Turnhallen, Aaresteg und Stadion Au erstmals so richtig brillieren.

**BRUGG WINDISCH**  
Aargauer Kantonturnfest  
22.-26. Juni 2011

«Es ist ein Fest für die ganze Bevölkerung», betont Christoph Bader beim Regional-Interview und hofft auf möglichst viele Besucher. Und zwar von der Eröffnungsfeier «Aqua» (22. Juni, 21 Uhr in den Mülilmatt-Sporthallen) bis zur

Schlussfeier mit der Premiere der Grossraumvorführung «Gymnaestrada». Geboten wird ein fantastisches Unterhaltungsprogramm – gratis notabene. Mehr darüber und über dieses Turnfest der Superlative

auf den Seiten 6, 7 + 8

## Hausen stürzt sich ins «Abenteuer»

Jugendfest Hausen (17. - 19. Juni) erstmals auch Dorffest

Eine Premiere ist immer eine Art Abenteuer – und «Abenteuer» heisst auch das Motto des Jugend- und Dorffestes Hausen. Schliessungsfeier, Konzerte, Bühnenshows, Spielnachmittag, Festzug, Morgenfeier, Familiensport: Stefano Potenza, OK-Präsident und Schulpfleger, hält beim Jugend- und Dorffest alle Fäden in der Hand.



Er hofft, dass das neue Samstagabend-Programm gut ankommt und freut sich auf ein tolles Fest. Ein Interview mit ihm und weitere

Beiträge lesen Sie in unserer Jugendfest-Vorschau  
auf den Seiten 4 + 5



Eine Aufnahme (ca. 1950) aus dem Archivschatz von Titus Meier, Brugg, zeigt einen Ausblick vom Bruggerberg auf die Besiedlung von Klosterzelg und Reutenen. 1: Gaswerk Brugg mit zwei Kesseln. 2: Wald von Königsfelden. 3: Heutige Grandag Garage. 4: Wiese, auf der heute die Hallerbauten der FHNW stehen. 5: Markthalle mit Volg-Gebäude im Hintergrund. 6: Restaurant Strössler. 7. Kabelwerke mit der ehemaligen «Villa Vindonissa», wo 1957 das Verwaltungsgebäude erstellt wurde. 8: Restaurant Brunegg, Gründungsort des Quartiervereins. 9: Reichhold-Chemie Hausen.

## Jubiläumsfeier im Amphi

100 Jahre Quartierverein Klosterzelg-Reutenen

(rb) - «Der Quartierverein Klosterzelg-Reutenen hat zum Zwecke, für die öffentlichen Interessen der Quartiere Klosterzelg und Reutenen einzustehen». So steht es in den ersten Statuten des jubilierenden Quartiervereins, der am 18. August 1911 im Restaurant Brunegg aus der Taufe gehoben wurde und als einer der ältesten Quartiervereine im Land gilt. Präsident Ueli Widmer hat mit Regional in den Archiven gegraben, wobei Interessantes auftauchte. Die Jubiläumsfeier, so ist der Einladung an die Mitglieder zu entnehmen, findet diesen Samstag, 18. Juni, ab 16.30 Uhr im Amphitheater in Windisch als «Familienfeier» statt.

Zum Programm: Es ist vorgesehen, während des Apéros einen kurzen Festakt zu feiern und sich anschliessend am Gourmetbuffet zu delectieren. Dieser kulinarische Teil wird von verschiedenen Attraktionen umrahmt und ist nicht öffentlich. Es geht im Folgenden aber nicht um die Feierlichkeiten, sondern um die wechselvolle Geschichte des Quartiervereins, dessen Entstehen bereits in den Brugger Neujahrsblättern 1983 vom Windischer Urgestein Robert Kühnis im Rahmen einer Untersuchung über die Bedeutung solcher Vereinigungen bereits ausführlich beschrieben wurde.

Fortsetzung Seite 2

## Bezirksgesangsfest in Riniken

(A. R.) - Die Region befindet sich im Festtaumel: Neben obigen Events findet in Habsburg das Bröttliexamen, in Veltheim das Jugendfest statt (mehr dazu auf Seite 9) – und in Riniken steigt das Bezirksgesangsfest.

Da werden sich am Sonntag, 19. Juni, im Zentrum Lee 18 Chöre mit rund 350 SängerInnen einfinden. Unter dem Titel «Wo Lieder erklingen, auch die Herzen singen» blicken wir auf diesen von den Gemischten Chören Remigen und Riniken organisierten Anlass, und zwar

auf Seite 10



**Ihr Traumauto auf:**  
**occasionspark.ch**

www.Chi-movement.ch

**«Preisgünstige Angebote auf Nikon-, Sony-, und Olympus-Cameras! Profitieren Sie jetzt!»**

Foto Eckert  
Foto-Film-Digital

www.NEUMARKT BRUGG.CH

**Vorzugsbedingungen mit Voegtlin-Meyer-Tankkarte**

**Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns!**

Mehr Informationen finden Sie auf  
www.voegtlin-meyer.ch

**Voegtlin-Meyer**  
... aus Tradition zuverlässig

**Ihre Tankstelle in der Region**

Windisch • Wildeggen • Unterentfelden  
Fislibach • Volketswil • Schinznach-Dorf  
Langnau a. Albis • Reinach AG • Kleindöttingen  
Stetten • Wohlen • Birmenstorf AG • Lupfig

# Jubiläumsfeier im Amphi

Fortsetzung von Seite 1:

**Die «Dorfweisen» kritisiert**  
 Robert Kühnis liess sich damals über die Quartiervereinsidee aus und stellte fest: «Im Gegensatz zur modernen Bürgerinitiative erhielten jene, die zur Gründung eines QVs führten, durch die Vereinsstatuten eine Form, mehr Kontinuität und auch mehr Berechenbarkeit.»  
 Der Quartierverein Klosterzelg-Reutenen entstand aus dem Bedürfnis der Bewohner der beiden Quartiere, sich gegenüber der Gemeinderregierung besser durchsetzen zu können. So ist denn auch im Protokoll der von 27 Gründervätern im Restaurant Brunegg durchgeführten konstituierenden Versammlung nachzulesen: «...dass die jüngsten Vorgänge in Windisch es dringend verlangen, dass die beiden Quartiere Klosterzelg und Reutenen sich zusammenschliessen und gemeinsam operieren. Die Steuerkraft beider Quartiere werde von den Dorfweisen in Windisch zu wenig respektiert. Die

Gasfrage, die Reutenenstrasse und der Bebauungsplan sprechen nur zu deutlich vom fortschrittlichen Geiste unserer Behörden», liess sich der Protokollant sarkastisch verlauten. Nach der Gründung wurde am 15. September 1911 von den Mitgliedern der erste Vorstand gewählt, den Gemeindegemeinschaften (!) Hans Häfeli präsidierte. Am 19. November des gleichen Jahres wurden von bereits 29 anwesenden Vereinsmitgliedern die Statuten genehmigt, die Arbeiten konnten aufgenommen werden.

**Kochgas-Einführung gefordert**  
 Die Sachfragen, die den neuen QV beschäftigten, waren die Immissionen der Sägerei Hauser (Meister Hauser wohnte in Brugg und war da Stadtrat!) und vor allem die Einführung des Kochgases. Dies begründet Robert Kühnis in seiner Arbeit damit, dass die Bewohner der beiden Quartiere hauptsächlich Bähnler waren, unregelmässige Arbeitszeiten hatten und deshalb interessiert daran waren, jederzeit, Tag und Nacht, mit dieser praktischen Energie schnell ein warmes Getränk oder eine Speise zubereiten zu können. Die Gasfrage war sogar ein Grund, sich Brugg anschliessen zu wollen. Deshalb wurde der Gemeinde Windisch quasi gedroht, wenn sie das Land fürs Brugger Gaswerk verweigere, werde man sich Brugg zuwenden.

**100 Jahre Gasversorgung Brugg**  
 Die Gasfrage erfordert eine Zwischenbemerkung zu «100 Jahre Gaswerk Brugg» und wie die IBB dieses Jubiläum feiern wollen. In der Chronik des Neujahrsblatts 1911 heisst es unter Juni: 16. 6. (also heute Donnerstag): «Die Einwohnergemeinde Brugg beschliesst die Erstellung einer Gasanstalt». Der IBB-Dokumentation ist zu entnehmen, dass dies bereits am 5. Juni passiert sein soll. Sei dem, wie es wolle: Die Brugger Einwohnergemeinde beschloss damals einen Kredit von 352'000 Franken. Dank rascher Bautätigkeit – und eben auch dank der Abtretung des nötigen Landes durch die Gemeinde Windisch – konnte der Betrieb bereits am 28. Dezember 2011 aufgenommen werden. Und deshalb wird dieses Jubiläum von der IBB erst 2012 so richtig gefeiert. Die QV-Generalversammlung vom 25. Januar 1913 konnte dann doch befriedigt feststellen, dass das Gas nunmehr eingeführt worden war...

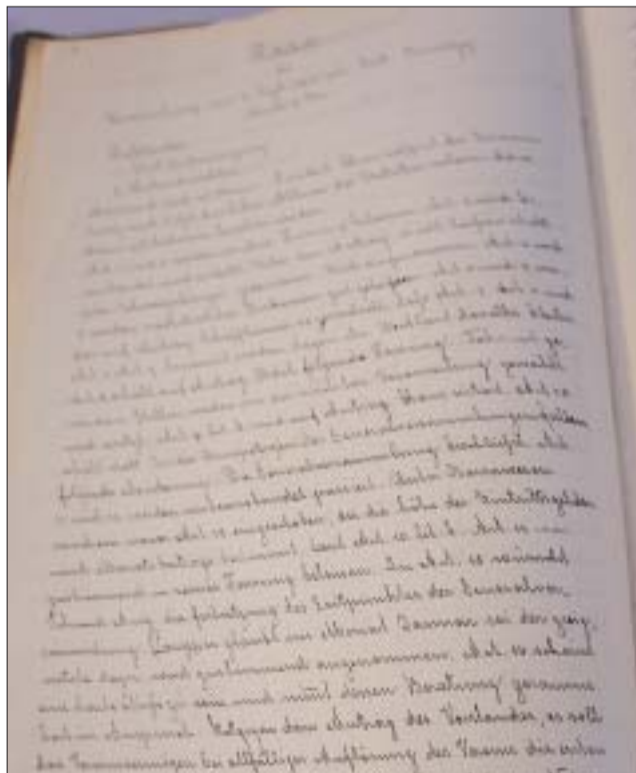
**Strukturen von den SBB geprägt**  
 Die Entwicklung der beiden Quartiere Klosterzelg und Reutenen begann eigentlich erst 1906 mit der Erstellung der ersten 20 Häuser des so genannten «Jäggi-Quartiers», beidseits der Arenastrasse. Baumeister Jäggi, er wohnte auch einige Jahre selber dort, hatte diese als Spekulationsbauten erstellt. Die ursprüngliche Häusergruppe wurde immer mehr verschachtelt – spott halber nannte man sie später «Schnäggehüser».  
 Die weitere Besiedlung war stark SBB-geprägt: In der östlichen Klosterzelg wohnten die einfacheren SBB-Angestellten, ennet der Arenastrasse die besseren, die als «Barone» tituliert wurden und die mit «Gogs und Gehrock» zur Arbeit gingen. Noch 1949 zeigte sich das starke Bähnlerkontingent. Von 104 aufgeführten Hausbesitzern waren nicht weniger als 33 bei den SBB beschäftigt. Der Verein spiegelte dies wider: von 74 Mitgliedern waren ein Drittel Bahngestellte.

**Süssbach immer ein Thema**  
 Neben vielen anderen Fragen beschäftigte der Süssbach die Quartierbewohner dauernd. Die Schmutzfracht der Chemiebetriebe aus dem Birrfeld sorgte für üble Gerüche, und der Durchstich unter der Bahn veranlasste die Leute, eine unterirdische Durchquerung des Bahnhofareals durchzusetzen, um so einen eleganten Zugang nach Brugg zu haben. Bereits ab 1917/18 soll ein einfacher Fussweg bestanden haben, der 1929 nach größeren Interventionen ausgebaut wurde. Aber der Süssbachtunnel hiess bald «Stinkbachtunnel», denn «die stinkige, dicke, schwarze Brühe, vermischt mit undefinierbaren Fetzen» roch grässlich. Erst im Protokoll der GV von 1967 kam die Erleichterung: «Der Vorsitzende teilte mit, dass der Süssbachgestank nun endgültig begraben sei und forderte alle anwesenden Mitglieder auf, die gesunde Luft in unseren beiden Quartieren geniesserisch einzuatmen.» Schuld am Erfolg waren die neue Kanalisation vom Birrfeld her und die Kläranlage in Unterwindisch.

**Strassen auch ein Dauerbrenner**  
 Robert Kühnis schilderte weiter, dass sich der Quartierverein auch mit dem Strassenbau zu befassen hatte. Die West-Nord-Umfahrung Windischs mit-



Oben Quartiervereinspräsident Ueli Widmer mit dem alten Protokollbuch, das auch das Gründungsprotokoll enthält. Unten das dem Gründungsprotokoll vorausgegangene Papier, das die Vorbesprechung zur Gründung dokumentiert.



tels der Aaretalstrasse durch die beiden Quartiere brachten die Mitglieder und vor allem ihren streitbaren Präsidenten Gustav Obrist (dem Schreibenden aus den aktiven Jahren im «Brugger Taglatt» von 1968-1997 noch sehr gut bekannt) auf die Barrikaden. Gustav Obrist war von 1937 bis 1961 und von 1970 bis 1976 Präsident und leistete Ausserordentliches für die Quartiere. Die Aaretalstrasse ist im Archiv gelandet, eine neue Lösung für die Erschliessung des Campus und die Senkung des Durchgangsverkehrs in beiden Quartieren ist im Tun, dauert aber noch.

**Feiern kam erst spät auf**  
 Während andere Quartiervereine mit Festen und Feiern aufzuwarten wussten, blieb bis in die Sechzigerjahre der QV Klosterzelg-Reutenen seinen Statuten verpflichtet, die vom Vorstand verlangten, für Probleme einzutreten. «Der Quartierverein ist nicht Mädchen für alles», hiess es da 1959. 1961 hätte das 60 Jahr-Jubiläum gefeiert werden sollen – mit einem grossen Fest. Doch da auch die Altersheim-Initianten zwischen 1961 und 64 verschiedene Veranstaltungen zur Mittelbeschaffung in den drei Windischer Dorfteilen Unterdorf, Oberburg und eben Klosterzelg-Reutenen planten, liess man sich vor diesen Karren spannen – und das Quartierfest brachte 9'650 Franken in den Altersheimfonds. So befreite sich der Verein bis in die Siebziger aus seiner eher asketischen Phase, ohne allerdings dem in den revidierten Statuten Rechnung zu tragen. Die regelmässige «Süssbach-Putzete», die Teilnahme am Dorffest 1978 und die Einweihung des Schulhauses Reutenen stiessen aber bei den Mitgliedern auf gutes Echo.

**Und heute?**  
 Ein wichtiges Sachthema ist geblieben, meint Präsident Ueli Widmer: der Durchgangsverkehr. Die Fehlmannmatte-Überbauung, der Campus werden zweifellos mehr Verkehr bringen. Wo durch? «Wir können da nur immer wieder den Mahnfinger erheben, mithelfen, Lösungen zu suchen» meint der seit 2004 amtierende Präsident, der auf der Suche nach nachhaltigen Erkenntnissen von «steter Tropfen höhlt den Stein» spricht.  
 Der jubilierende Verein hat im Laufe der Jahre den Schwerpunkt vom Politischen aufs Gesellschaftliche verlagert. Heute ist es ein Familienverein, der jungen Paaren mit Kindern, Neuzuzügern und älteren BewohnerInnen eine Plattform zu geselligem Beisammensein bietet und sich bei Festen auch als Festwirt einbringt. So geschehen beispielsweise bei den letzten zwei Lillibigs-Konzertanlässen im Amphitheater. Dort, wo nun am Samstag das Hundertjährige gefeiert werden kann.

## Wohnung

Zu vermieten in Brugg per 1. Juli 2011  
 Komfortable, ruhige  
**3 1/2-Zimmer-Wohnung**  
 In 2-Familien-Haus, mit Balkon  
 moderne  
**neue Küche** etc.  
 Nähere Auskunft  
 Tel. 056 / 441 07 02

**BÄCHLI AUTOMOBILE AG**  
  
 www.baechli-auto.ch  
 5301 Siggental-Strassen 056 287 10 20

**FLOHMARKT**

Bei Rücken- und Gelenkproblemen zeige ich Ihnen gerne, wie Sie sich selbst helfen können, um wieder beschwerdefrei zu werden. Tel. Anmeldung: 056 284 00 05

**UNZUFRIEDEN?** Vom Mobbing die Nase voll? Vom Stau auf dem Weg zur Arbeit? wie wäre es mit: Arbeit von Zuhause mit Freude & Spass? unlimitiertem Einkommen? 062/893 43 06 M. Berner Rufen Sie an! www.2be-free.com

**Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausbarbeiten.**  
 H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

**Bäume und Sträucher schneiden!**  
 Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten – speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

**Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können?** Bereits ab Fr. 500.- erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite., kompetent und zuverlässig. www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

LBC Evelyn Ilg  
 dipl. Lebensberatung / Coach  
 Unterstützung / Begleitung / Hilfeleistung  
 056 284 09 46 (Praxis)  
 079 638 26 22 (Mobile)  
 0901 000 250 (Fr. 1.80 ab Festnetz)

**Für nur Fr. 30.-/Std. Computer-Einzelunterricht** in Brugg oder zu Hause (Windows /Word/Excel/E-Mail/Internet) für Anfänger/Wiedereinsteiger/Senioren und -innen  
 www.pc-easy.ch oder Tel. 056 441 66 77 / 079 602 13 30

**LZK-ERFOLGSPROGRAMM! Gesucht: 7 Personen,** die ihr Gewicht kontrollieren, ihre Vitalität steigern und/oder ihr Immunsystem stärken wollen. Auch Kinder + Schwangere! Gratis-Betreuung + Bio-Impedanzmessung  
**Frau Berner: 062/893 43 05 Rufen Sie an!**

**Ihr Mann für Garten- und Hausarbeiten aller Art!**  
 Gartenpflege usw – Zügelarbeiten usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!  
 Rudolf Büttler, Tel. 056 441 12 89

**Euse Floh- + Züg-Märt**  
 im Bären Bözberg findet statt von **So 19. Juni bis Mi 22. Juni**  
 Anmeldungen unter Tel. 056 441 15 65 (Tische vorhanden)

**KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!**  
 PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49.**

**Bezirksgesangsfest Riniken**  
 19. Juni 2011  
 Zentrum Lee / Turnhalle, ab 10 Uhr  
 Veranstalter: Gemischte Chöre  
 Riniken und Remigen  
 Es treten auf:  
 18 Chöre mit ca. 350 Sängerinnen und Sängern  
 Gepflegte Mittagsgastronomie  
 Zuhörerinnen und Zuhörer  
 herzlich willkommen

**FELDENKRAIS METHODE**  
  
 «Das Unmögliche möglich machen, das Mögliche leichter und das Leichte angenehm»  
 Mosbe Feldenkrais  
**Sommer- / Herbstprogramm des Feldenkrais-Zentrums Brugg**  
 24. JULI Sonntags-Seminar  
 Das JUNGSEIN in uns  
 12. AUGUST  
 Beginn des 7-teiligen Kurses gegen Osteoporose  
 «BONES for LIFE»®  
 8.- 15. OKTOBER  
 Wander-Woche und Feldenkrais im Engadin für Senioren und andere, die gern gemächlich laufen  
 Prospekte und reguläres Programm  
 Bei Dr. Ursula Seiler, 056 442 28 09 seiler@feldenkrais.ch

**Am 19. Juni 2011 feiert Margrit Keller ihren 77. Geburtstag!**



Dazu gratulieren ihr ganz herzlich  
 Hans, Astrid und Bäri

**Zimmer streichen**  
 ab Fr. 250.-  
 Über 20 Jahre  
**MALER EXPRESS**  
 056 241 16 16  
 Natel 079 668 00 15  
 www.maler-express.ch

**Sibold Haustechnik AG**  
 Wädswil 5200 Brugg  
**Sanitärservice**  
 wir tun (fast) alles für Sie  
 Schnell und fachgerecht  
**Tel. 056 441 82 00**

**Sudoku -Zahlenrätsel** Wo 24-2011

	4						3	
6				8				1
			9		6			
		3		6		1		
	7		4	9	1		6	
			8		5		7	
			2		3			
5				4				8
							1	

PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Ich habe gestern im Zoo ein Bild vom Elefanten gezeichnet. Soll ich es ihm zeigen?  
 Besser nicht. Elefanten sind nachtragend!

**PUTZFRAUEN NEWS**

**7. Aargauisches Freilicht-Spektakel**

# Alptraum Villa



Freitag	22. Juli 2011	20.15 Uhr
Samstag	23. Juli 2011	20.15 Uhr
Mittwoch	27. Juli 2011	20.15 Uhr
Donnerstag	28. Juli 2011	20.15 Uhr
Freitag	29. Juli 2011	20.15 Uhr
Samstag	30. Juli 2011	20.15 Uhr
Mittwoch	3. August 2011	20.15 Uhr
Donnerstag	4. August 2011	20.15 Uhr
Freitag	5. August 2011	20.15 Uhr
Samstag	6. August 2011	20.15 Uhr
Donnerstag	11. August 2011	20.15 Uhr
Freitag	12. August 2011	20.15 Uhr
Samstag	13. August 2011	20.15 Uhr
Sonntag	14. August 2011	12.30 Uhr
Mittwoch	17. August 2011	20.15 Uhr
Donnerstag	18. August 2011	20.15 Uhr
Freitag	19. August 2011	20.15 Uhr
Samstag	20. August 2011	20.15 Uhr

**Windisch Königsfelden**  
22. Juli – 20. August 2011

**Turbulentes Lustspiel von A. Marriot und A. Foot**

[www.freilicht-spektakel.ch](http://www.freilicht-spektakel.ch)

Gemeinde Windisch

## Papiersammlung am nächsten Samstag

Sammeltelefon  
056 460 08 05 (8<sup>00</sup> - 16<sup>00</sup> Uhr)

Sibold Haustechnik AG  
Wildschachen 5200 Brugg

**Ihr Installateur für Wasser, Gas und Wärme**

Tel. 056 441 82 00

mit Berufsberatung

PSI

## Lehrberufe à la carte

Die Lernenden des PSI stellen ihre 13 Berufe vor



**Sonntag, 19. Juni 2011 10–16 Uhr**

Referate zur Berufsbildung  
11.30 / 12.00 Uhr: Bewerbung und Auswahl für Lehrstellen am PSI  
13.00 Uhr: Berufs- und Laufbahnberatung – das BIZ informiert  
14.00 Uhr: Aus dem Berufsleben ehemaliger PSI-Lernender

Infos unter: [www.psi.ch](http://www.psi.ch)  
Paul Scherrer Institut, 5232 Villigen PSI, Telefon 056 310 21 11

# Ihre Leidenschaft heisst nun «Passione»

Erfolgreicher Start von Judith und Antimo Melillo in Brugg

Sie haben ihr Windischer Ristorante La Bussola verpachtet, nun zeigt ihr Kompass nach Brugg. Da haben sie dem Lokal am Neumarktplatz 8 einen regelrechten Frischekick verpasst: neuer Name, neue Einrichtung, neues Konzept.

Woche zahlreiche Gäste überzeugen. Feines aus Küche und Keller genoss etwa auch Daniel Weber, Präsident der Gewerbevereinigung Zentrum, der zur gelungenen Auffrischung gratulierte und sich insbesondere über diese kulinarische Aufwertung mitten in Brugg freute.

Antimo und Judith Melillo legen im Passione ihre grosse Leidenschaft als Gastgeber an den – ganzen – Tag. Das fängt beim reichhaltigen Zmorgebuffet und den exquisiten Kaffees für den kleinen Pausen-Schwatz an und hört beim gluschtigen Mittagsbuffet oder dem Häppchenbuffet ab 17 Uhr noch lange nicht auf. Das Passione, das für Feste und Anlässe ab 20 Personen auch abends oder am Wochenende öffnet, empfiehlt sich ebenfalls als Cateringpartner.

Wie schön und gediegen das Caffè-Restaurant Passione daher kommt, davon konnten sich an der Einweihung letzte

Wie schön und gediegen das Caffè-Restaurant Passione daher kommt, davon konnten sich an der Einweihung letzte

[www.passionebrugg.ch](http://www.passionebrugg.ch)



Ein Passione-Hit ist sicher das Mittagsbuffet (Fr. 24.50), wo man sich schnell und gut mit Pasta, Pizza, Fleisch und Fisch verpflegen kann. «Aber auch à la carte-Essen ist möglich», betonten Judith und Antimo Melillo an der Einweihung. Da konnten sich die Gäste an Schwertfisch-Carpaccio, Parmaschinken, scharfem Calabrese-Salami oder Insalata di Mare delectieren.

**25 Jahre HOFGARAGE**

Herzliche Einladung

## Jubiläumswoche mit Probefahrten!

Di. 14. Juni bis Sa. 18. Juni 2011



**Probefahrten mit den neusten Modellen!**  
Wir verlosen unter allen Gästen einen exklusiven Gourmet-Abend. Lassen Sie sich überraschen!

**Konzert der ABB Big Band!**  
Spielzeiten: Sa, 18. Juni  
11.30 Uhr + 13.30 Uhr

**Dienstag bis Mittwoch 8.00 bis 19.30 Uhr**  
**Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr**  
**Donnerstag 8.00 bis 17.30 Uhr**  
**Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr**  
**Sonntag freie Besichtigung**

Hofgarage Ducommun AG  
Vorderi Böde 7  
5452 Oberrohrdorf/Baden  
Telefon 056 485 60 00  
Telefax 056 485 60 01  
office@hofgarage.ch  
[www.hofgarage.ch](http://www.hofgarage.ch)

JAGUAR RANGE ROVER LAND-ROVER MG/ROVER SERVICE

# Dampflokomotiven allenthalben

Tag der offenen Tore im Bahnhof Brugg

(rb) - Die Tore des Bahnhof Brugg stehen am Sonntag, 19. Juni von 9 bis 18 Uhr offen. Es gibt zahlreiche Dampflokomotiven zu besichtigen, die Festwirtschaft zu geniessen und

die verschiedenen Marktstände zu bewundern.

Anlass zu den angebotenen Jubiläumsfahrten ist das Jubiläum «10 Jahre Stif-

tung Historisches Erbe der SBB». Wie Bahnpark-Präsident Gregor Tomasi ausführte, wird auch ein Shuttle vom Bahnhof Brugg in den Bahnpark geführt. Hauptattraktion ist der Einsatz der legendären Spanisch-Brötli-Bahn (im Bild links zusammen mit der «Genf», die auch zu besichtigen ist), welche zwischen Brugg und Wettingen verkehrt. Die Fahrt kann im feudalen 1. Klasse-Wagen genossen werden. Puristen werden sich allerdings lieber den Fahrtwind und den Rauch der D 1/3 «Limmat» im offenen Wagen um die Ohren blasen lassen. Ein unvergessliches Erlebnis. Weitere Informationen unter [www.sbbhistorich.ch](http://www.sbbhistorich.ch) Buchung: [www.starticket.ch](http://www.starticket.ch)

ches Erlebnis. Weitere Informationen unter [www.sbbhistorich.ch](http://www.sbbhistorich.ch) Buchung: [www.starticket.ch](http://www.starticket.ch)



Reiseroute: Brugg – Wettingen – Brugg  
Preise (ohne Anschlussbillett nach Brugg):  
1. Klasse 72.–  
2. Klasse 52.–  
3. Klasse 40.–  
4. Klasse, offener Wagen 32.–  
Kinder 6 - 16 Jahre: In 4. Klasse Fr. 15.–; 1./2. und 3. Klasse keine Ermässigung.

## Blues im Dampfschiff

Am Freitag, 17. Juni, ist im Dampfschiff Live-Bar mit John Lyons Band angesagt (Bar, Blues und Billard von 17 bis 2 Uhr; Konzertbeginn 21 Uhr). Der seit 2001 in der Schweiz lebende John Lyons ist in der Heimat des Blues geboren und aufgewachsen – in den USA. Er lebte mehr als 30 Jahre in den Staaten, wo er auf Bühnen von Michigan über Florida bis Chicago gespielt hat. Die vierköpfige Formation singt und spielt den Blues mit Authentizität und Leidenschaft. Ihr Stil ist eine Mischung aus Texas Shuffle, Chicago Blues und New Orleans Grooves, die niemanden still sitzen lässt.

# Flotte Scherze in Scherz

«Twinlikes» bieten beste Comedy-Unterhaltung

(rb) - Am 28. Mai hatten sie in Einsiedeln erfolgreich Premiere mit ihrem neuen Programm «imPROFIsiert» – und nun sind sie am Samstag, 18. Juni, in der Scherzer Turnhalle zu sehen. Sie, das sind die Gebrüder Kälin aus Galgenen, die unter dem Namen «Twinlikes» als Comedians auftreten.

schon lange zusammen auf der Bühne wirkten, aber den Durchbruch immer noch nicht geschafft haben – trotz Manager und ebenfalls erfolglosen Soloversuchen. Aus diesen Vorgaben entwickelten sich Turbulenzen, gegenseitig stehen sie sich dauernd im Weg. In Einsiedeln hats geklappt, da wirds ja wohl auch mit ihren Scherzen auch in Scherz funktionieren.

360 spendeten in Einsiedeln begeistert Applaus für die zwei-stündige Darbietung. Der Einsiedler Anzeiger: «Das Gezeigte ist jedoch beste Unterhaltung und kann auf gutem Niveau bestehen. Spielwitz und Ideenreichtum füllen die zwei Stunden mühelos.» Die Brüder Philip und Iwan Kälin treten seit 1998 öffentlich auf. In dieser Zeit schrieben sie drei abendfüllende Programme und standen zwei Mal im Finale des «Kleinen Prix Walo». Jetzt haben sie sich aufgepeppt und statt Gebrüder Kälin «Twinlikes» als Künstlernamen gewählt. Dies weil sie sich wirklich recht ähnlich sehen. Zusammen mit der Turnriege Scherz organisieren sie am Samstag, 18. Juni, ab 20 Uhr (Türöffnung 19 Uhr; Eintritt Fr. 20.–; Vorverkauf unter [www.twinlikes.ch](http://www.twinlikes.ch)) einen Comedy-Abend mit Festwirtschaft und Barbetrieb in der Turnhalle. In ihrem neuen Programm «imPROFIsiert» zeigen sie, wie sie




**Freitag, 17. bis Sonntag, 26. Juni 2011**

## Rosenevent

**Sonntag 19./26. Juni von 10 bis 17 Uhr geöffnet**

Zulauf AG, Gartencenter  
5107 Schinznach-Dorf

**ZULAUF**  
Die grüne Quelle

[www.zulaufquelle.ch](http://www.zulaufquelle.ch) • 5107 Schinznach-Dorf • T 056 463 62 62

**Sondermodell Toyota Verso family.**  
Jetzt mit Kundenvorteil Fr. 5'100.-




Der Verso family ab Fr. 34'990.- oder ab Fr. 349.-/Mt.\*  
Das Raumwunder mit Geschenkpaket.

Da nicht alle Familien sieben Sitze brauchen, gibt's den Verso jetzt auch mit zwei weniger, aber dafür mit einer Menge Ausstattung mehr. Dazu gehören 16"-Alufelgen, abgedunkelte Scheiben ab der B-Säule, eine Schutzabdeckung für die hintere Stossstange, Parkensoren vorne und hinten und ein mobiles In-Car-Entertainment-System. Und das alles ohne einen Franken Aufpreis! Kommen Sie jetzt zur Probefahrt und profitieren Sie von unseren Leasing-Angeboten!

**Nichts ist unmöglich. Toyota.**

toyota.ch

Ihr TOYOTA-Center mit integrierter Waschanlage

**südbahngarage** *Wüst*

Südbahngarage Wüst AG  
Kestenbergstrasse 34  
5210 Windisch  
T: 056 265 10 10  
www.suedbahngarage.ch

\*Leasingkonditionen: Eff. Jahreszins 2,9%, Leasingpreis pro Mt. inkl. MwSt., Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung 20%, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mindestens Fr. 1'000.-), Laufzeit 48 Monate und 120'000 km/Jahr. Leasingobjekt: Verso family 1,8 Motorvariante, Katalogpreis Fr. 34'990.-, Leasingpreis Fr. 349.-/Mt. Weitere Berechnungsparameter auf Anfrage. Eine Leasinggarantie wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Unverbindliche Nettopreise inkl. MwSt. Aktionen gültig für Inverkehrsetzung bis 30.6.2013. Verso family 1,8 Motorvariante, 6-Gang-Getriebe manuell, 108 kW (147 PS), Gesamtverbrauch 7,0/120 km, Ø CO<sub>2</sub>-Ausstoss 162 g/km, Energieeffizienz-Kategorie C, Ø CO<sub>2</sub>-Ausstoss aller in der Tabelle angebotenen Fahrzeugmodelle: 188 g/km.

**ANDY BÜRGE**  
KERAMIK UND NATURSTEIN  
WAND- UND BODENBELÄGE

Münzentalstrasse 5, 5212 Hausen  
Telefon: 056 / 451 12 05  
Fax: 056 / 451 12 06  
Natel: 079 / 655 44 42  
E-Mail: andy.buerge@brugg-online.ch

**Keramik.**  
**Eine saubere Sache!**

**Bewährtes erhalten und Neues gestalten**

Interview mit OK-Präsident Stefano Potenza

*Stefano Potenza, warum wird dieses Jahr das Jugendfest nun noch zum Dorrfest?*  
Stefano Potenza: Aus diversen Umfragen der Gemeinde im Zusammenhang mit «775 Jahr zäme Huse» kamen Inputs und Wünsche, regelmässig ein Dorrfest durchzuführen. Der Gemeinderat selber war der Meinung, die Infrastruktur des Jugendfestes könnte besser genutzt, die ganze Dorfbevölkerung vermehrt einbezogen werden.



*Was passiert denn nun mit den traditionellen Bräuchen des Jugendfestes?*  
Fürs OK war klar, dass bei diesem Fest auch nach der Neugestaltung und Ausweitung zu einem Dorrfest die Jugend im Mittelpunkt stehen muss. Die traditionelle Schulschlussfeier am Freitag, der Festumzug, die Morgenfeier und der Spielnachmittag sind fest im Dorf verankert und prägen das Fest. So soll es auch in Zukunft bleiben.

Stefano Potenza: «Wir hoffen, dass Bevölkerung das Tanzbein schwingt»

*Warum braucht es diesmal ein OK?*  
Die letzten Jugendfeste wurden allein durch die Schule, neben dem allgemeinen Schulbetrieb, organisiert. Das führte zu einer grossen Belastung. Im OK können Aufgaben und Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt werden.

Tanzmusik geboten, was aber immer weniger gut ankam. Dieses Jahr möchten wir mit den diversen Tanz-Shows etwas Neues bieten und hoffen, dass dadurch die Bevölkerung auch selber wieder einmal das Tanzbein schwingt.

Für den Sonntag gab es verschiedene Ideen. Schlussendlich entschieden wir uns für ein sportliches Turnier. Dies gibt der Bevölkerung die Möglichkeit, gemeinsam etwas zu erleben und den Austausch untereinander zu pflegen. Bis jetzt haben wir erfreulich viele Anmeldungen von Mannschaften erhalten.

*Was war das Schwierigste bezüglich Organisation?*  
Abzuschätzen, ob wir das Fest tatsächlich auf drei Tage ausdehnen sollten. Diese Frage beschäftigte uns lange. Jetzt haben wir dank der Bereitschaft des Turnvereins Hausen eine gute Lösung mit dem Volleyball- und Familienturnier gefunden.

*Was gibt es Neues für die Kinder?*  
Die werden sich sicher über das Ponyreiten und den Tischtennis-Roboter (vom Tischtennis-Club Fortuna, Hausen) freuen. Das Kasperltheater und der Clown fehlen aber ebenso wenig wie der Lunapark.

*Was ist für sie persönlich das Besondere am Jugendfest?*  
Als Vater von vier Kindern ist es für mich schon speziell, am Samstagmorgen die strahlenden Kindergesichter am traditionellen Festumzug zu sehen. Das sind unvergessliche Augenblicke.

*Wie ist die Idee für die Tanz-Shows entstanden?*  
An den letzten Jugendfesten wurde am Samstagabend eigentlich nur

*Der Sonntag steht im Zeichen des Sports. Welche Überlegungen stehen dahinter?*

**Was seinem Wilhelm Tell wohl einfällt?**

Festredner an der Morgenfeier ist der bekannte Erzähler und Liedermacher Linard Bardill

*Das Jugendfest-Motto lautet «Abenteuer» – das ist für Sie als begnadeten Geschichtenerzähler natürlich ein Steilpass. Oder anders: Steht die Rede schon?*  
Linard Bardill: Natürlich nicht. Für mich ist das ganze erst dann ein Abenteuer, wenn ich erst auf der Bühne von meinen Inspirationsquellen den entscheidenden Steilpass bekomme. Wenn schon Abenteuer, dann richtig, oder?

*Linard Bardill: Der Schulleiter scheint mich zu kennen und zu schätzen. Oder er traut mir zu, dass meinem Doppelhasen oder der Zaubermäus oder Wilhelm Tell etwas einfällt, was die Schüler interessieren könnte.*

die Hausemer vorgenommen haben, «zäme huse» zu wollen. Ob sie das in Zukunft gross mehrheitlich in Nachbarschaft eines AKWs' wollen – Beznau 14 km, Leibstadt 20 km, Gösgen 30 km – oder nicht, entzieht sich allerdings meinem Wissen.

*Wie kamen Sie zu Ehre und Pflicht, in Hausen die Jugendfestrede zu halten?*

*Was wissen Sie über die Gemeinde Hausen?*  
Linard Bardill: Dass es neben Windisch liegt und dass die Römer den heutigen Bewohnern das Leben mit Wasserleitungen schwer gemacht haben. Dann weiss ich noch, dass Hausen etwas zum wohnen ist, und das sich

*Was wollen Sie der Hausener respektive der Jugend allgemein mitgeben?*  
Linard Bardill: Das müssten Sie mich nach der Rede fragen. Ich weiss ja noch nicht, was ich erzählen werde. Auf jeden Fall bin ich sehr gespannt!



Linard Bardill: «Wenn schon Abenteuer, dann richtig.»

**Ein tolles Jugendfest wünscht:**

**Metzgerei LÜTHI**  
Fleisch - Wurst - Spezialitäten

Holzgasse 1 5212 Hausen AG  
Tel. 056 441 15 83 Fax 056 441 41 17

- Zum gepflegten Grillspass gehören bekanntlich Spiesse. Deshalb bieten wir feine **Rindfleisch-, Schweinsfilet- oder Holzgass-Spiesse** in div. Variationen an.
- Lamm ist «in» – bei uns schon lange: **Lammprodukte wie Mostbröckli, Salami, Wienerli, Lyoner, Rauchwürste etc.**

Party-Service; eigene Wursterei  
Schweizer-Fleisch; alle Produkte aus eigener Schlachtung!

**p o m p a**  
Orthopädie- und Rehathechnik

Wir führen alle Arten von orthopädischen Behelfen:

- Orthesen
- Prothesen
- Korsetts
- Div. Bandagen
- Lendenmieder
- Gesundheitsschuhe
- Rollstühle
- Sanitätsartikel
- Fuss-Einlagen nach
- Computeranalyse
- Künzli-Schuhe
- Kompressionsstrümpfe nach Mass

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8.00-12.00 13.30-17.30; Sa nur nach tel. Vereinbarung

**Pompa AG**  
Hauptstrasse 2, Hausen, 056 442 57 87 www.pompa.ch

**Frohes Jugendfest!**

**Ein schönes Jugend- und Dorrfest wünscht:**

**Domino, Regionale Werkstatt und Mikado**

- Raumvermietung
- Gastrobetriebe
- Kunsthandwerk
- Café & Shop
- Mechanik (auch CNC)
- Montage/Elektromontage
- Ausrüsterei/Verpackung u. v. m.

**Der Partner auch für Sie!**

Wiesenweg 2, Hausen, 056 444 21 70, www.regwerkstatt.ch

**GRAF III**  
Graf Haustechnik AG

Sanitär – Heizung – Lüftung  
Liselweg 2 | 5212 Hausen

Telefon 056 461 75 00  
Telefax 056 461 75 01  
info@graf-haustechnik.ch  
www.graf-haustechnik.ch  
www.grafsolar.ch

- Solaranlagen
- Badezimmerträume
- Boilerentkalkungen
- Enthärtungsanlagen
- Heizungssanierungen
- Wohnungslüftung
- Um- und Neubauten
- Servicearbeiten
- Minergie
- Erdsondenwärmepumpen

**Wir wünschen ein schönes Jugendfest!**

# «Die Kinder sollen den Tag geniessen können»

Jugend- und Dorffest Hausen: Höhepunkt des Schullebens



Bodypercussion macht Knaben und Mädchen gleichermaßen Spass und ist ansteckend vor allem im engeren Familienkreis. Ein Augen- und Ohrenschmaus, dem man sich am kommenden Jugendfest kaum wird entziehen können.

(msp) - Steigende Spannung, prickelnde Vorfreude: Hausen rüstet sich zum Jugend- und Dorffest. Nicht nur, aber vor allem, freuen sich Schülerinnen und Schüler auf den Tag, wo fägt, wo ganz Huuse richtig läbt! (Jugendfäschtlied). Erstmals in der Geschichte soll gar drei Tage lang Festfreude herrschen. In den Schulklassen wird derzeit eifrig an verschiedensten Darbietungen zum Thema Abenteuer geprobt.

«Bein, Bauch, Brust, Stampf, Kick!» ruft Juliana Venema, Lehrerin der 4. Klasse, und zeigt den ersten Rhythmus-Schritt. Hände, Füsse, der ganze Körper wird zum Schlaginstrument. Buben und Mädchen geben den Takt an, fühlen den Rhythmus. In der Klasse von Juliana Venema gehört «Bodypercussion» längst zum Unterricht, denn Rhythmusklopfen ist wichtiger Bestandteil der «Bewegten Schule» Hausen. Die 27 Viertklässler haben seit August letzten Jahres ein beachtliches Rhythmus-Gefühl entwickelt, immer wieder geschult in den «Bewegungspausen».

Jetzt kommt eine eindrückliche Kostprobe davon auf die Jugendfest-Bühne. Doch nicht nur das. Die Kinder der Primarschule Hausen werden an Schulschlussfeier, Morgenfeier und einzelne auch am Samstagabend Bühnenpräsenz zeigen. Zum Thema Abenteuer inszenieren alle 192 Kinder vom Kindergarten bis zur 5. Klasse fantasievolle Choreografien mit Namen wie RäuberKinder, Dschungel oder Afrika Safari.

### Willkommenheissen und Verabschieden

«Die Schulschlussfeier hat sich im Verlauf der Jahre schon verändert», meint Richard Wullschleger. Er ist seit 15 Jahren mit der Primarschule Hausen verbunden, als Lehrer, Rektor und Schulleiter. «Die neuen Elemente sind uns sehr wichtig und die wollen wir pflegen.» Zum Beispiel das Willkom-



menheissen der neuen Erstklässler. Sie werden jeweils feierlich von den Drittklass-Kindern in die Schule aufgenommen. Jedes Kind wird persönlich begrüsst und erhält ein Schuleintrittsgeschenk. Die Fünftklässler werden durch die Viertklässler verabschiedet und bekommen gute Wünsche mit auf den Weg. Ein feierlicher Akt. Anstelle des früheren Zapfenstreichumzuges trat ein Spielwettkampf, der für die Kinder ein riesengrosses Gaudi ist: Die 5. Klässler dürfen gegen Lehrpersonen, Schulabwart und andere «Obrigkeiten» antreten. Dieses Jahr wird ein Parallel-Penalty-Schiessen durchgeführt (mit zwei Fussballtoren) und zum Schluss das Siegerfoto geknipst.

### Neue Umzugsroute

In Hausen will man bewusst an der klassischen Variante des Umzuges in festlicher Garderobe festhalten. Die Mädchen tragen weisse Kleider und Blumen im Haar, die Knaben weisse Hemden und dunkle Hosen. Die Umzugsroute führt dieses Jahr erstmals durch dichter bewohnte Quartiere. Gestartet wird bei der Behindertenwerkstatt, und über Stückstrasse, Holzgasse und Hauptstrasse zieht der Umzug dem Festplatz entgegen.

### Das Jugendfest ist kindgerechter geworden

Heute werden das Kind und sein Erleben stärker in den Mittelpunkt gestellt. Alles ist etwas einfacher, kindgerechter geworden. «Wir möchten, dass sich ein Kind wohlfühlt», sagt Richard Wullschleger. «Das Jugendfest ist ein Fest für Kinder. Sie sollen den Tag geniessen und Dinge tun können, die sonst durchs Jahr nicht möglich sind. So wird das Fest zum Höhepunkt im Schulleben und das ist gut für die Erinnerung.»



### Erhebende Jugendfest-Momente...

...wenn das Jugendfestlied angestimmt wird oder herzige blumengeschmückte Meitli um die Wette strahlen. Jetzt braucht bloss noch Petrus ein Einsehen zu haben – hoffentlich verregnet es den Umzug nicht schon wieder!



New: Mitsubishi ASX

1.8 DI-D 4x4 mit Stop/Start Automatik  
New ASX 1.6 ab 25'990.-

Wir wünschen ein tolles Jugendfest 2011, viel Spass !

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9  
5212 Hausen  
056 / 460 27 27  
www.autogysi.ch

www.mitsubishi-motors.ch

Genial bis ins Detail. MITSUBISHI MOTORS



Reinigung und Unterhalt leicht gemacht.

**rohr ag**

Reinigung Hauswartung Unterhalt  
Rohr AG Reinigungen, 5212 Hausen AG, Tel. 056 460 60 40, rohrag.ch

RESTAURANT BIG STERNE

Hauptstrasse 20  
5212 HAUSEN AG  
Tel. 056 451 11 22  
Fax 056 451 11 23

www.bigsterne.ch

Ein Prosit aufs Jugendfest!

Big Sterne-Team: Mittendrin statt nur dabei.

LWAG

Elektro Telefon EDV Service  
Hauptstrasse 24 / 5212 Hausen  
Tel. 056 460 80 00 / Fax 056 460 80 01

Wir wünschen allen ein tolles Jugendfest.

SOLE

NAIL KOSMETIK

Sole Algaria  
Nailkosmetikerin

Süessmattstrasse 24  
5212 Hausen AG

Telefon 056 441 57 57  
Mobile 079 511 24 24

SOLE

NAIL KOSMETIK

ASCHI ALLROUND

- Bedachungen, Dachfenster, Reparaturen
- Aus- und Umbauten
- Div. Arbeiten im und ums Haus

Natel 079 / 822 63 08  
Tel+Fax 056 / 441 07 89 a.allround@gmx.ch

Ernst Habegger - Dachdecker  
Hochrüfstr. 14 5212 Hausen

Nähatelier

Melanie Jäger  
Römerstrasse 3B, 5212 Hausen AG  
Tel. 056/442 06 19

Änderungen und Neuanfertigungen

Neue Öffnungszeiten: Di, Mi, Do tel. erreichbar 8 - 11 Uhr; Mo / Fr geschl.

Damen-und Herrencoiffure

Eveline

Büntfeldstrasse 20  
5212 Hausen  
Telefon 056 441 29 94  
Natel 079 677 41 41



## Bauen mit Begeisterung

Die ARIGON Generalunternehmung steht im Dienst von Bauherren mit hohen Ansprüchen. Ob Neubau, Umbau oder Renovation: Jedes Projekt wird qualitätsbewusst, kostenoptimal und termingerecht realisiert. Von der Studie bis zur erfolgreichen Realisation – jeder Bau ist eine Referenz.

Sportausbildungszentrum Mülimatt:  
Die ARIGON Generalunternehmung AG hat den schweizweit einmaligen Bau mit kompromisslosem Einsatz zum Abschluss gebracht und wünscht ein erfolgreiches Kantonaltturnfest 2011!

 **arigon**  
Generalunternehmung

**TREIER AG** treier.ch

**HOCHBAU TIEFBAU GIPSEREI**  
Den Turnerinnen und Turnern des Aargaus  
wünschen wir ein schönes Kantonturnfest!



Christoph Bader (l.) und Christoph Tschupp bei zwei Turnfest-Protagonisten: Jetzt wird die Mülimatt beturnt – und der verbindende Aarestieg passt hervorragend zum Slogan des Turnfestes («Turnen verbindet»).

## «Das Turnfest kann kommen» – «wir sind bereit»

OK-Präsident Christoph Bader und OK-Vizepräsident Christoph Tschupp geben Auskunft

*Der Endspurt fürs Kantonturnfest läuft – schlafen Sie noch ruhig?*

**Christoph Bader:** Diese Tage vor lauter Vorfriede kaum mehr – Spass beiseite, es gab sehr unruhige Nächte, mit kreisenden Fragen wie: Ist an alles gedacht, ist die Sicherheit gewährleistet, wird die Musik der Vorführungen genügend gehört, ist das Budget richtig erstellt, fetzt das Unterhaltungsprogramm? Nun hab ich aber ein gutes Bauchgefühl. Das Turnfest kann kommen. Es mag abgegriffen tönen, aber es stimmt vollkommen, dass ein tolles 24-köpfiges OK eine «Riesenbützel» vollbringt – das beruhigt.

*Verliefen die Vorbereitungen problemlos?*

**Christoph Bader:** Ja – es ist jedoch nicht zu verheimlichen, dass da einige Berg- und Talfahrten enthalten waren. Aber die Zusammenarbeit mit der Stadt Brugg, der Gemeinde Windisch, der armasuisse und der Wettkampfleitung macht grossen Spass. Als dann die definitiven Anmeldezahlen vorlagen, fiel ein grosser Stein vom Herzen. Es wird das grösste Turnfest in diesem Jahr, wohl gemerkt mit 2'000 Teilnehmern mehr als das Zürcher Kantonale. Nach bald dreijähriger Vorbereitungszeit wechseln wir nun vom Wanderschuh zum topfiten Turnschuh.

*Der Stadtturnverein hat 2006 zum 150-Jahr-Jubiläum ein Kreisturnfest durchgeführt (das letzte Kantonturnfest fand hier übrigens 1868 und 1913 statt). Weshalb tut Ihr Euch das*

*nun in noch grösserer Dimension wieder an?*

**Christoph Tschupp:** Vor über drei Jahren sass ich mit Christoph Bader zusammen. Der Spatenstich zu den beiden Dreifachturnhallen in der Mülimatt stand unmittelbar bevor, das Stadion Au war soeben saniert, und der Aargauer Turnverband suchte noch einen Organisator fürs Kantonturnfest 2011. Sollen wir da nicht zusammen etwas auf die Beine stellen? Wir haben nun mal Freude am Turnen, am Organisieren, am etwas Bewegen. Schon bei ersten vorsichtigen Anfragen für mögliche OK-Mitglieder stiessen wir fast durchweg auf positive Reaktionen. Auch später liessen sich durch uns sehr viele Leute begeistern. Unsere Idee hat immer grössere Kreise gezogen und grosse Dimensionen angenommen. Die letzten Tage vor KTF spürt man an vielen Orten enorme Vorfriede, das ist doch super!

*Was sind die wesentlichen Unterschiede zwischen Kreisturnfest und Kantonturnfest?*

**Christoph Bader:** Die Sicherheiten werden viel wichtiger. Und das Wettkampfprogramm im nahezu Sechsminuten-Takt verlangt gute Vorbereitung und Logistik. Rund 3'700 Übernachtungen, vier Tage Vorführungen, Unterhaltungsprogramm und Verpflegung: Alles ist um einige Schuhnummern grösser.

*Wie viele Vereine und Turner erwarten Sie?*

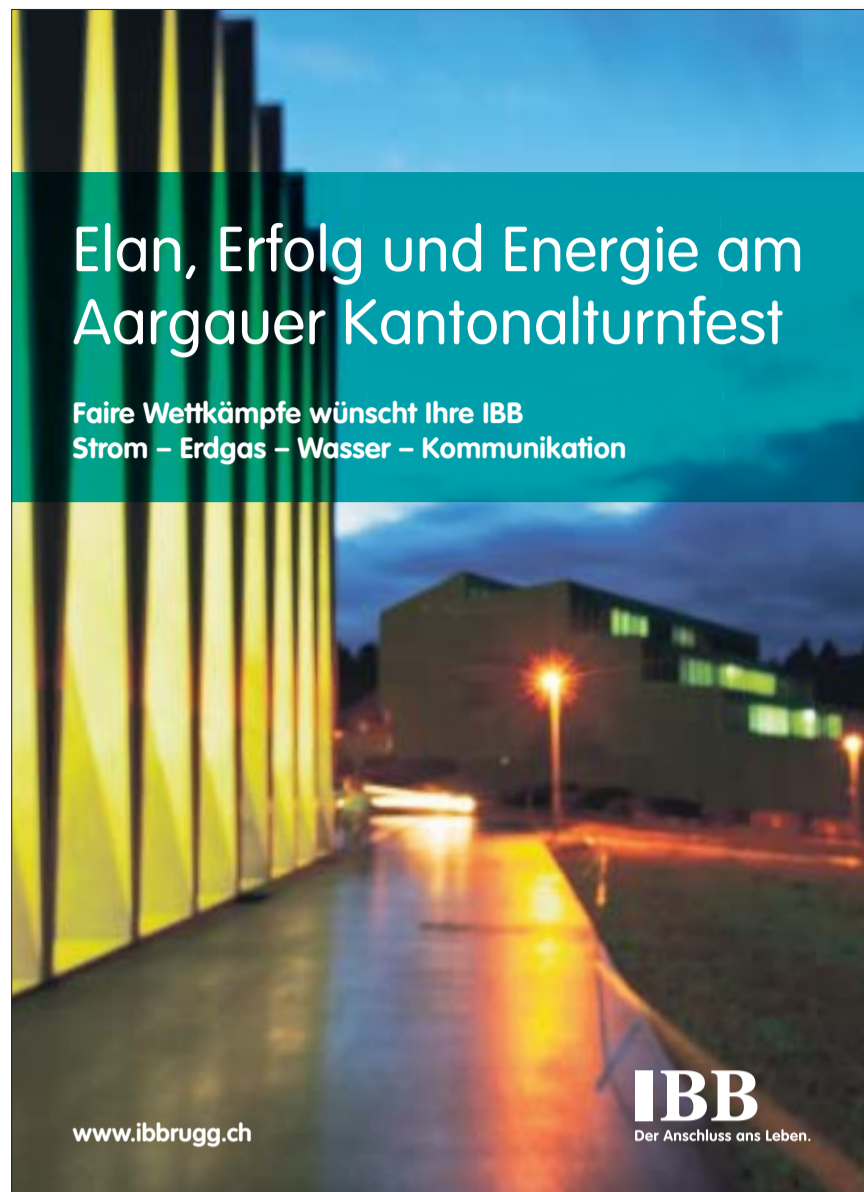
**Christoph Bader:** 512 Vereine, davon

376 Aktive und 136 der Jugend. Turner sind 11'426 gemeldet, davon 7'461 Aktive und 3'965 der Jugend. Zusätzlich nehmen am Sonntag rund 800 Leute an der Grossraumvorführung teil. Und hoffentlich können wir auch tausende Zuschauer aus Brugg und Windisch erwarten, welche die spannenden und hochstehenden Vorführungen erleben wollen. Die Turnerinnen und Turner haben sich im harten Training vorbereitet – sie leben vom Applaus der Zuschauer.

*Herr Tschupp, Sie sind Personalverantwortlicher. 450 Helfer respektive 10'000 Helferstunden sind gefragt. Bringen Sie das überhaupt zusammen?*

**Christoph Tschupp:** Unzählige liessen sich von unserer Begeisterung anstecken. Es haben sich viele Helfer gemeldet, wir können dank deren Engagement das KTF sicher durchführen. Unterstützung erhalten wir vom Zivilschutz Brugg und Windisch, von den Bauämtern der Gemeinden und von den acht Trägervereinen. Aber auch weitere Helfervereine packen mit an, genauso wie viele weitere freiwillige Einzelpersonen aus Brugg, Windisch und Umgebung oder gar aus Bern, Schaffhausen oder Zürich. Zusammen mit Kampfrichtern, Samaritern, Cevi, Polizei, Baugeschäften, die Personal stellen, OK etc. stehen wahrscheinlich über 1'200 Helfer mit ungezählten Helferstunden im Einsatz. Deshalb kann ich sagen: Wir sind bereit – danke!

Fortsetzung Seite 8



Elan, Erfolg und Energie am  
Aargauer Kantonturnfest

Faire Wettkämpfe wünscht Ihre IBB  
Strom – Erdgas – Wasser – Kommunikation

www.ibbrugg.ch

**IBB**  
Der Anschluss ans Leben.

### Programm der Eröffnungsfeier vom Mi 22. Juni

- 18.30: Empfang am Bahnhof der Delegation des Kanton Turnfestes Zofinge 2005 durch Bernhard Meyer und Christoph Bader. Diese bringen die Kantonalfahne von Zofingen nach Brugg
- 19.00: Empfang Gäste, Partner, OK und Bevölkerung beim Stadthaus Brugg, Ansprache Thomas Lehner OK Co Präsident Zofinge 2005 und Christoph Bader OK Präsident Brugg Windisch 2011, danach wird die Fahnenübernahme durchgeführt. Spiel der Musikgesellschaft Lauffohr.
- 19.30: Umzug von Stadthaus mit Musikgesellschaft nach der Turnhalle Mülimatt.
- 19.50: Beginn Eröffnung in der Turnhalle, Spiel Musikgesellschaft Lauffohr.
- 20.00: Begrüssung durch Christian Menzi Präsident ATV Turnerische Darbietung, Auftakt mit allen Turnenden der Eröffnungsfeier
- 20.15: Reden Daniel Moser, Stadtammann Brugg und Hanspeter Scheiwiler, Gemeindeamman Windisch, Turnerische Darbietung
- 20.30: Rede Christoph Bader, Präsident OK Brugg Windisch 2011, Turnerische Darbietung, Abschluss gemeinsame Darbietung aller Turnenden
- 21.00: Ende der offiziellen Feler und Beginn des Apéro für die ganze Bevölkerung, welcher durch die Stadt Brugg und die Gemeinde Windisch offeriert wird. **Beginn des Eröffnungsspektakels «Aqua»**

## Let's party!

Komm' auch ans Turnfest-Fest

Auf den Wettkampf folgt das Vergnügen! Das Kantonturnfest-OK lädt alle herzlich zum Turnfest-Fest ein. Das Angebot ist vielfältig: Fetziger Sound zum Abtanzen, ein gemütliches Beizendorf sowie stimmige und spektakuläre Darbietungen erwarten den Gast.

Wer mag, kann Freitag- und Samstag nacht durchtanzen, aufs Leben oder den sportlichen Erfolg anstossen, sich die Show der Swiss Olympics Tanzgruppe «cool and clean» ansehen oder den Feuertanz von Josef Stenz (Bild) bestaunen.

Fortsetzung Seite 8



Das  
KTF-Feuer  
brennt!



Die Gewerbevereinigungen von Brugg und Windisch laden zum Schaufenster-Wettbewerb ein – und wünschen den Turnerinnen und Turnern viel Erfolg beim Kantonturnfest!

Sponsoring:



E. Baschnagel AG  
5210 Windisch  
www.baschnagel.ch



REINIGUNGEN BRUGG  
5200 Brugg  
Tel: 056 441 32 64

www.liechti-reinigungen.ch

Wir wünschen allen ein tolles Turnfest.

**BRUGG WINDISCH**  
Aargauer Kantonturnfest  
22.–26. Juni 2011

**Turnen verbindet.**  
Spannende Wettkämpfe – Beizendorf – Livebands  
22. bis 26. Juni 2011 im Geissenschachen Brugg-Windisch  
[www.bruggwindisch2011.ch](http://www.bruggwindisch2011.ch)

Hauptpartner

Patronatspartner

Medienpartner

## «Das Turnfest kann kommen» – «wir sind bereit»

Fortsetzung von Seite 7:

*Hoffentlich ist Petrus ein Turnfest-Fan. Was aber habt Ihr vorgekehrt, wenns giesst wie aus Kübeln?*

**Christoph Bader:** Das Sicherheitskonzept ist auch darauf vorbereitet, bauliche Massnahmen vorgesehen. Aber Petrus war schon immer ein Turnfest-Fan. Er kann bei den Emotionen und Freude, die die Turnenden zeigen, gar nicht anders.

*Ein kleiner Werbespot zum Schluss: Weshalb darf man einen Besuch des Kantonturnfestes auf keinen Fall verpassen?*

**Christoph Bader:** Es starten nicht «nur» Schweizermeister, sondern auch kleinere Vereine, die alles geben. Daraus entsteht die grossartige Turnfestatmosphäre. Turnen verbindet: Die Besucher und Wettkämpfer, jung bis älter. Aus-

serdem haben wir ein tolles Unterhaltungsprogramm am Start. Fazit: Beim Turnfest liegt die Betonung vor allem auch auf Fest. Das sollte man sich keinesfalls entgehen lassen

Hinter dem Kantonturnfest stehen die acht Trägervereine Frauenturnverein Brugg, Pontonier-Sportverein Brugg, Handball Brugg, Stadtturnverein Brugg, Damenturnverein Windisch, Frauenturnverein Windisch, Turnverein Windisch und Männerriege Windisch. Als Helfervereine wirken: Feuerwehrverein Bözberg, Nabü Windisch, Blauring Windisch, FC Brugg, Pilzverein Brugg, Steini Brugg, Umsetzer Brugg, VBC Brugg, Hoch8.

**JOST** Elektroanlagen  
Telematik  
Automation

Jost Brugg AG  
Wildschachen 36  
5201 Brugg  
Tel. 056 460 89 89  
[www.jost.ch](http://www.jost.ch)

**JOST AG wünscht allen Teilnehmern und Besuchern des Turnfestes erfolgreiche und erhellende Stunden.**



JOST verbindet...

## Let's party!

Fortsetzung von Seite 7:

Fünf bekannte Topformation aus dem Aargau, dem Nachbarkanton und dem nahen Ausland werden das Turnfest rocken: Die Vorarlberger Erfolgspartyband NOLIMIT (Bild) spielt Samstagnacht auf und wird sechs Stunden lang Partystimmung verbreiten. Nahezu ein Heimspiel ist der Auftritt von AZton. Die bekannte Konzert- und Partyband spielt erfolgreicher denn je Ohrwürmern wie «Sweet Home Alabama», «Baila», «Smoke On The Water», «Summer Of 69» bis zu neueren Hits wie «Poker Face».

Wie es sich für ein gelungenes Fest gehört, dürfen beim kulinarischen Angebot die Wurst, der Spiess und auch die Pommes nicht fehlen. Mit einem knusprigen Felchen gebacken wartet der Pontonier-Sportverein Brugg im «Zum rostigen Anker» auf. Eine Beach-Bar mit Lounge und ein Barwagen laden zum Verweilen ein und die Kaffeestube zur Eich, betrieben vom Frauenturnverein und dem Volleyball Club Brugg, das Discozelt, die Reitbar, das rote Zelt und das Bierzelt runden das Angebot ab.



## Blue Magic: Top-Sport-Spektakel vom Feinsten

Am Freitagabend, 24. Juni, zeigen TurnerInnen ein einmaliges Sportspektakel

222 Turnerinnen und Turner werden im Sportausbildungszentrum Müllmatt in einer einzigartigen 90-minütigen Nonstop-Show ihr vielfältiges Können demonstrieren. Bezaubernd sind die Darbietungen und Blau ist das Thema: Die Lieblingsfarbe von fast 80 Prozent aller Menschen zieht sich wie ein blauer Faden durchs Programm. Mal geht die Reise auf eine ferne Insel im blauen Meer, mal führt die Fahrt ins Blaue und manche erleben ihr blaues Wunder! Begeisterte Sportlerinnen und Sportler im Alter von 6 bis 72 Jahren zeigen elegante Gymnastikdarbietungen, beeindruckende Barren- und Reckübungen sowie auch kühne Vorführungen auf dem Trampolin – um nur einige Beispiele zu nennen. Mit klassischem Gesang wird dem abwechslungsreichen, magischen Sportspektakel eine besondere Note verliehen. Der frühzeitige Bezug von Eintrittstickets ist sehr zu empfehlen. Erste Vorstellung: 19.30 Uhr, zweite Vorstellung: 21.30 Uhr.

Wer sich und seine Liebsten verwöhnen möchte, hat verschiedene VIP-Packages-Angebote mit reserviertem Sitzplatz, Bankettessen oder Apéro

riche zur Auswahl. Ticketverkauf: [tickets@bruggwindisch2011.ch](mailto:tickets@bruggwindisch2011.ch)  
[www.bruggwindisch2011.ch](http://www.bruggwindisch2011.ch)

**APOTHEKE**

**DR. CHRISTOPH TSCHUPP**  
BAHNHOFSTRASSE 14  
CH - 5200 BRUGG

PHONE +41-56 441 14 47  
FAX +41-56 441 14 49  
[info@apotheketschupp.ch](mailto:info@apotheketschupp.ch)

**TSCHUPP**

## Spielerisch den Ernstfall geübt

Tolle Schnupperübung der JFW Wasserschlöss beim Amphi

(jae) - Die Jugendfeuerwehr Kobra Junior heisst nach den Sommerferien Jugendfeuerwehr Wasserschlöss. Ihr gehören Jugendliche aus Brugg, Windisch, Habsburg und Hausen an. Letzte Woche fand eine lässige Schnupperübung statt.

JFW Wasserschlöss, welche neben einer sorgfältigen Ausbildung für eine spätere Feuerwehrkarriere, Geselligkeit sowie die Teilnahme an Wettbewerben beinhaltet. [www.fw-whh.ch](http://www.fw-whh.ch)

Mitglieder der Feuerwehren Brugg und Windisch/Habsburg/Hausen eröffneten die Übung mit aktionsreichen Demonstrationen, mit Martinshorn und Blaulicht auf der Amphiwiese und gaben den Besuchern so spannende Einblicke in ihre Arbeit. Einsatzleiterin Pascale Gautschi lud die Jugendlichen zum Mitmachen ein und freute sich über den grossen Andrang. 24 Mädchen und Jungen lauschten konzentriert den Ausführungen der Fachleute und durften auch selber Hand anlegen. So löschten sie grosse Brände und brennende Pfannen. Keine Höhenangst hatten jene Kids, die sich mittels Autodrehleiter in schwindelerregende Höhen begaben. Am Infowagen gab es Anmeldeformulare für den Beitritt zur



Action auf der Amphiwiese

## Kids Camp Lenzerheide und Graubünden Cross

Tourkultur bietet attraktive Bike-Sommerferienwochen in Graubünden

«In den Sommerferien starten wir auf der Lenzerheide unser zweites iXS Bike Kids Camp», sagt Roli Hunziker vom Brugger Bikeferien-Anbieter tourkultur. Dieses Camp (3. - 8. Juli) ist für Boys und Girls im Alter von 12 bis 16 Jahren. Und beim Graubünden Cross – für Erwachsene – kann man den Bikekanton Graubünden mit dem Bike live erleben (1. - 6. August). «Cross heisst quer – wir 'erfahren' den Steinbockkanton quer, längs, aufwärts und abwärts!», so Roli Hunziker.

Da es in der Schweiz fast keine Möglichkeiten gibt für die bikende BMX-Jugend, ein Lager zu besuchen, hat tourkultur dies im letzten Jahr mit einem Pilotprojekt gestartet. Das iXS Kids Camp bietet einen genialen Einstieg und die Möglichkeit für engagierte Fahrer und Fahrerinnen zur individuellen Fahrtechnikverbesserung im «FreerideBiken». Ein Camp mit einem vielseitigen Zweirad-Angebot: Reparaturkurse, Workshops zu verschiedenen Themen, alternative Sportarten, Bike-OL, Fahrtechnik im Trail, erste Sprünge – und ein Top-BMX- oder Freeride-Teamfahrer aus dem Weltcup besucht und begleitet das Camp an einem Tag. Die Organisation tourkultur / no limit zusammen mit iXS, Tourismus Lenzerheide und dem Hotel Tgantieni hat sich bestens bewährt. Die Kosten betragen Fr. 599.– und beinhaltet Camp, Vollpension, Bahn-Abo und vieles mehr. Die Anreise ist individuell.



Infos und Anmeldung:  
No-Limit & tourkultur, Aarauerstrasse 26, 5200 Brugg  
056 441 77 11; [www.no-limit.ch](http://www.no-limit.ch) / [www.tourkultur.ch](http://www.tourkultur.ch)

**Graubünden Cross...**  
...das ist die perfekte Tourenwoche für Tourenfahrer mit Freeride-Ambitionen. Ein perfekter Mix aus Seilbahn- und Shuttle und selber hochgestrampelten Höhenmetern. Mit Garantie für geniale und lange Singletrails. Das Gepäck wird vom Begleitbus von Hotel zu Hotel gefahren, so können die Teilnehmer die Touren voll geniessen. Gute Hotels, sensationelle Steinbockkultur, ein paar Bierchen etc. runden die Bündner Crosstour ab (Start in Chur - Lenzerheide - Engadin - Veltlin - Münstertal - Engadin - Davos - Klosters - Arosa - Chur).





## Das Sondermodell Golf Team.

Mehr Ausstattung, mehr Innovation, mehr Luxus, mehr Komfort, mehr Sicherheit.

Entdecken Sie die umfangreiche Serienausstattung im Golf Team wie das Radio-Navigationssystem RNS 510, den ParkPilot, die Klimaanlage "Climatronic", das Winterpaket und viele weitere Extras. Und das bereits zu einem Preis von 31'050 Franken\*. Überzeugen Sie sich jetzt bei einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Zusätzlich zu diesem Preisvorteil schenken wir Ihnen Sonderausstattungen im Wert von Fr. 2'000.- nach Ihrer Wahl.\*\*

\*Golf Team 1.2i TSI BMT, 105 PS, 6-Gang manuell, regulärer Fahrzeugpreis: Fr. 36'960.- inkl. Team-Paket. Preis Sondermodell: Fr. 31'050.-. Kundenvorteil: Fr. 5'910.-. Unverbindliche Nettopreisempfehlung (inkl. 8% MwSt). \*\*Beim Kauf folgender Volkswagen Modelle können Sie (ob Privat- oder Flottenkunde) bis zum 30.6.2011 gratis Sonderausstattungen auswählen. Beim Fox im Wert von Fr. 1'000.-, beim Polo und CrossPolo im Wert von Fr. 1'500.-, bei allen Golf Modellen, beim Jetta, dem Scirocco, dem Eos, dem Tiguan, dem Touran, dem Passat Limousine, dem Passat Variant und dem Passat CC im Wert von Fr. 2'000.-, beim Sharan im Wert von Fr. 2'500.-, beim Touareg und dem Phaeton im Wert von Fr. 5'000.- (sämtliche Beträge inkl. Mehrwertsteuer).



AMAG RETAIL Schinznach-Bad, Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach-Bad  
Tel. 056 463 92 92, Fax 056 463 95 28, www.schinznach.amag.ch

## «Unsere Materialreserven gehen zur Neige»

Jura Cement informierte über ihre Steinbrüche in Auenstein/Veltheim

(A. R.) - Im Steinbruch Oberegg findet zur Zeit nur ein minimaler Gesteinsabbau statt – die Jura Cement betrachtet dieses Gebiet mit Kalkstein von bester Qualität quasi als eiserne Reserve. Im Jakobberg seien die Mergel-Vorräte weitgehend ausgeschöpft, sagte Marcel Bieri, Regionenleiter Zement Schweiz.



Die Steinbrüche Jakobberg (1), Unteregg (2) und Oberegg (3) im Überblick. Quasi unter der Unteregg (Steinbruch des ehemaligen VSZV) ist ein alter Stollen aus der Zeit vor dem Tagabbau zum Vorschein gekommen. Von der Unteregg (da wurden letzten August Knochen und Stosszähnereste von Mammuts gefunden) stammt auch ein ca. 65 Tonnen schwerer Findling, den der Rhonegletscher in der vorletzten Eiszeit hierher verfrachtet hatte.

Abgebaut werde nun in der Steinmetzi/Winkelmatte, dem Übergangsbereich der Steinbrüche Jakobberg und Unteregg. In letzterem sei der Abbau dieses Jahr wieder gestartet, wobei die Reste des ehemaligen Verkehrssicherheitszentrums noch heuer zur Gänze zurückgebaut sein sollen. «Unsere Materialreserven gehen zur Neige», schilderte Bieri die Situation, so die Wichtigkeit eines neuen Abbaubereiches unterstreichend. Weiter informierte Bieri über die Ergebnisse der Erschütterungsmessungen der bisher 70 Sprengungen im 2011 (2010: 246). «Die Richtwerte wurden stets eingehalten und meist sehr deutlich unterschritten», legte Bieri anhand der Resultate der zwölf Messstellen dar. Was ein Anwohner, der Schäden bei seinem Haus feststellte, nicht davon abhielt, von einem «Verbrechen gegen die Bevölkerung» zu sprechen, zumal in letzter Zeit soviel gesprengt werde wie noch nie.

Bieri verwies ihn an die unabhängigen, von der Gemeinde eingesetzten Experten des Geologie- und Energiebüros Eberhard und Partner (Aarau). «Sie müssen sich bei der Gemeinde melden, dann kommt der Spezialist gratis zu Ihnen und klärt die Schäden ab. Kommt er zum Schluss, dass diese von uns stammen, bezahlen wir dies natürlich.» Dass dies offenbar gut und unbürokratisch klappt, wurde an der Info-Veranstaltung von einem anderen betroffenen Anwohner ausdrücklich bestätigt. Zum Schluss wies Bieri darauf hin, dass die Steinbrüche auch Wohnraum für Pflanzen und Tiere böten: So würden etwa zwei Entenfamilien im Absetzbecken hausen, beim Wanderfalken-Paar habe es eine Brut mit diesmal vier Jungvögeln gegeben – und auch Gamsen fühlten sich offensichtlich wohl und seien nun auch mit ihren Jungtieren gesichtet worden.



Irgendwie eine Pointe: Die Geobrugg, die zur von Otto H. Suhner geführten Gruppe Brugg gehört, braucht den Jura Cement-Steinbruch Oberegg zu Testzwecken. An diesem Versuchsstand werden mit Unterstützung des Bundes das Fließverhalten sogenannter Hangmuren und ihre Interaktion mit flexiblen Schutznetzen untersucht.

## Was knatter-rattert im Habsburgwald?

Brötliexamen Habsburg (18. / 19. Juni): Musical-Aufführung? Aber ja!

(msp) - Minimale, aber hochkarätige Besetzung: Erstmals in der Geschichte der Schule Habsburg (Schulgründung 1747), stehen am Brötliexamen gerade mal 11 Schüler auf der Bühne, davon (nur) eine 5. Klässlerin. Ganz schön anspruchsvoll für die Kinder: Doch die Proben fürs Musical «Räuber Knatter Ratter» machen offensichtlich viel Spass – das sah und hörte Regional bei einem Augenschein.

Sabine Bertschi ist im ersten Semester Lehrerin an der Habsburger Primar-Kleinst-Schule und erlebte vom Start weg das volle Programm: «Erst ein Klassenlager und nun das Brötliexamen mit Schüleraufführung. Sie lacht: «Es kommt gut!» Die Aufgabe war nicht einfach, ein Musical oder Theaterstück zu finden, das mit nur wenigen Rollen auskommt. Fündig geworden ist Sabine Bertschi mit dem Script zu «Räuber Knatter Ratter». Die Hauptrolle vom Räuber, der eigentlich gar nicht rauben will, ist allerdings so umfangreich, dass diese zwischen den Zwillingen der 4. Klasse aufgeteilt werden musste. Dimitra und Aurel verkörpern den hilfsbereiten Räuber und sprechen ihren Part in so behäbigem Berndeutsch, dass es dem Publikum am Samstag um 17 Uhr sicher «wou ums Hätz» wird, es aber nicht umhin kommt, aktiv zuzuhören.

Anno dazumal und heute: Jedes Kind zählt  
Bei 11 Kindern zählt jede Stimme auf der Bühne. Ohne Sologang geht es nicht. «Das ist kein Problem, alle sind mit Selbstvertrauen dabei», versichert die Lehrerin. Habsburgs Schülerzahlen schwankten gemäss Schulchronik zwischen 1830 und 1930 jeweils zwischen 40(max.) und 20 (min.).



Kleine Schülerschar probt Grosses: Vom Räuber Knatter-Ratter mit seinem Töff, seinen Erfindungen und seiner Tierliebe. Mehr davon am Habsburger Brötliexamen.

Im Jahr 1949 musste der Schulbetrieb infolge Schülermangel, es gab nur noch 5 Schüler, eingestellt werden. Doch schon im Oktober 1951 durfte die Schule wieder öffnen, und 1975 musste im alten Schulhäuschen gar eine Wand versetzt werden, um für die stark angewachsene Schülerschar etwas mehr Raum zu schaffen. 1976 wurde mit dem Bau des heutigen Schulhauses begonnen, bei dem nun kürzlich die Renovation abgeschlossen worden ist. Und die Schule bleibt weiterhin im Dorf, denn schon beim Brötliexamen in einem Jahr werden wieder mehr Kinder auf der Bühne stehen.

Festprogramm, Samstag 18. Juni:  
13 Uhr: Start Ballonwettbewerb; 13.30 Uhr: Fussball-Grümpelturnier; 17 Uhr: Musical «De Räuber Knatter-Ratter»; 18.30 Uhr: Apéro offeriert durch den Gemeinderat, musikalische Umrahmung: Musigwürm Windisch; Ab 19 Uhr: Abendessen; 20 Uhr: Rangverlesen Ballonwettbewerb 2010; 22 Uhr: Schlusslied  
Sonntag, 19. Juni:  
9.45 Uhr - 12 Uhr: Sonntagsbrunch auf dem Schulhausplatz



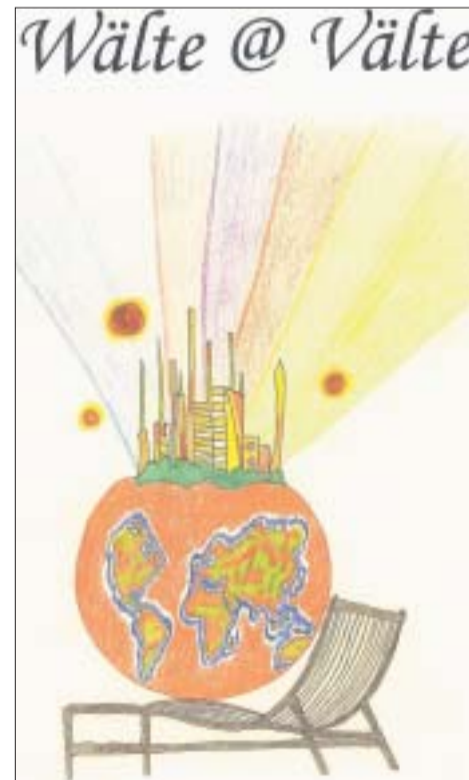
Das ist unser Schulhaus! Zur Einweihung des renovierten Schulhauses Habsburg wurde letzten Donnerstag gemeinsam eine Sumpfkugeleiche gepflanzt. Am Bau beteiligte Fachleute, Gemeinderat, Schulpflege, Schulleitung, Lehrerschaft, Schülerinnen und Schüler sowie die Bevölkerung wohnten dem feierlichen Akt bei.

## «Wälte@Välte»

In Veltheim findet das traditionelle Jugendfest statt (17. - 19. Juni)

Ein Höhepunkt des Jugendfestes ist sicher, wenn am Samstag, 9.30 Uhr, die SchülerInnen am fantasievoll gestalteten Festumzug zeigen, wie sie das Motto «Wälte@Välte» umgesetzt haben.

Der Sonntag schliesslich steht im Zeichen von Festwirtschaft (9 - 13 Uhr) und Gottesdienst (10 Uhr).



Das Fest beginnt schon am Freitag, 13.30 Uhr, mit der Olympiade auf dem Schulareal. Vor dem Rangverlesen und der Prämierung von Zeichnungen startet um 17 Uhr der Ballonwettbewerb auf der Spielwiese. Ab 18 Uhr ist die Festwirtschaft offen, um 19 Uhr konzertiert das Jugendspiel Schenkenbergertal, und ab 21 Uhr ist Tanzmusik mit den Nachtfägern angesagt. Nach dem Umzug steigt am Samstag um 11 Uhr die Morgenfeier im Festzelt, an der einer der erfolgreichsten Schweizer Slam-Poeten, Klian Ziegler alias «La Vache Kili», die Festrede hält. Danach haben unter anderem die Schpriesse Riisser Aueschtee (11.45 Uhr), die Drumgruppe «The Black Beats» (18 Uhr), die Schülerband SPAM (20.30 Uhr) und die Hip-Hopper Fygeludi feat. Freeze (22 Uhr) ihre Auftritte. Bis 2 Uhr herrscht Festbetrieb.

### Jurapark-Exkursion: Vom Acker auf den Teller

Alte Getreidesorten wie Emmer, Dinkel und Einkorn werden heute im Schenkenbergertal wieder angebaut. Bei einem Rundgang durch seinen vielfältigen Biohof in Kasteln zeigt Bruno Stadler auf der Jurapark-Exkursion vom Samstag, 18. Juni (14 - 17.30 Uhr) Merkmale und Eigenschaf-

ten der alten Sorten auf. Ein feiner Apéro mit Hofprodukten stärkt alle für den anschliessenden halbständigen Spaziergang zur alten Mühle in Schinznach-Dorf. Dort kann man das Müllerhandwerk von einst erleben. Kosten inkl. Apéro: Erwachsene Fr. 35.-, Kinder Fr. 5.-. Treffpunkt: Bushaltestelle Kasteln.

# Wo Lieder erklingen, auch die Herzen singen

Bezirksgesangsfest in Riniken am Sonntag, 19. Juni, im Zentrum Lee

18 Chöre mit rund 350 SängerInnen werden am vom Gemischten Chor Remigen und vom Gemischten Chor Riniken organisierten Anlass das Lied der Sangesfreude anstimmen. Diese soll denn auch im Zentrum stehen, betont OK-Präsident Martin Vöggtli.

«Die Chorvorträge werden nicht wie etwa am Kantonalen Gesangsfest bewertet, es geht hier allein um den Spass am Singen», präzisiert Rinikens alt-Gemeindeammann, «und um die Pflege der Kameradschaft.» So wurde auch auf einen Unterhaltungsteil verzichtet, der einen vom Wesentlichen ablenken könnte – in Riniken steigt ein traditionelles Gesangsfest, ganz ohne Judihui-Elemente, reduziert aufs Maximum quasi.

Organisatorisch sei alles tip-top aufgegleist, berichtet eine entspannte Ruth Wehrli, Co-Präsidentin des Gemischten Chors Remigen und OK-Vize. «Turnusmässig waren wir dran. Weil wir aber wie viele Chöre nicht mehr so gross sind, fragten wir die Riniker an, ob sie den Anlass mitorganisieren würden», erläutert Ruth Wehrli das Zusammenwirken der beiden Chöre.

## Drückt's Dich wo, sing' Dich froh

Was offenbar bestens geklappt hat. Sie blickt jedenfalls voller Vorfreude auf das grosse Sängertreffen. «Singen ist eben alles für mich, ohne Singen könnte ich nicht sein», unterstreicht Ruth Wehrli. Sie mag sich auch nicht über die stets aktuellen Nachwuchsschwierigkeiten beklagen. «Klar, die Jungen fehlen schon, aber das scheint nun mal der Gang der Welt zu sein», meint die heiter und gelassen wirkende Wehrli.

Dies könnte mit ihrem Hobby zu tun haben. Denn es heisst nicht umsonst: Drückt's Dich wo, sing' Dich froh. Keine hohle Phrase, sondern eine, die sich auch wissenschaftlich untermauern lässt: Studien zeigen, dass das Gehirn nach rund 20 Minuten Gesang Botenstoffe produziert, die körperliche und seelische Vorgänge positiv beeinflussen. So dass schliesslich, wenn Lieder erklingen, eben auch die Herzen singen.

## Starkes Programm

Wie sehr die Region hinter dem Bezirksgesangsfest vom Sonntag steht, zeigt nicht zuletzt der durchaus beeindruckende, 44 Seiten starke Festführer, in dem sich zahlreiche Unternehmen zum Chorgesang bekennen und, wie auch die Inserenten auf dieser Seite, lokale Verbundenheit demonstrieren.



Die Herzen bereit, zum Gesangsfest ist's Zeit: Ruth Wehrli und Martin Vöggtli heissen SängerInnen und Besucher in Riniken herzlich willkommen.

Es kann also losgehen. Das Programm: Am Sonntag werden die eintreffenden Chöre vor der Turnhalle mit einem Apéro, gesponsert von der Gemeinde Riniken, und einem Ständchen der Musikgesellschaft Remigen begrüsst. «Lieder von grosser kultureller Vielfalt, von heute und gestern im besten Sinn erwarten die Besucher – das Repertoire der Chöre des Bezirks Brugg und ihrer Dirigentinnen und Dirigenten ist erstaunlich», wirbt Martin Vöggtli fürs Gesangsfest.

Der OK-Präsident macht ausserdem die Küche vom Oberbözberger Sternen beliebt, mit der SängerInnen, Gäste und Besucher in Riniken verwöhnt werden: Zusammen zu singen heisse, zusammen zu stehen – und auch zusammen zu speisen. Schöne Lieder, herzliche Geselligkeit und feines Essen: Gründe genug, dem Bezirksgesangsfest einen Besuch abzustatten und sich von der Sangesfreude anstecken zu lassen.

**LIEBI + SCHMID AG**  
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau  
Haushaltgeräte  
Zentralstaubsauger

AUSSTELLUNGEN • SCHINZNACH-DORF • FRICK

24h Service 0878 802 402

**JÜRIG ZULAUF**  
GARTENSERVICE/  
GARTENBAU

Sorgt für Ihren Garten

- Neuanlagen
- Umänderungen
- Unterhalt
- Baumpflege
- Renovationen
- Rodungen

Alte Gasse 5, 5107 Schinznach-Dorf • Telefon 056 443 02 11

Wir wünschen allen ein erlebnisreiches Bezirksgesangsfest!

**STERNEN**  
Der Landgasthof mit PFIFF  
Partyservice für jedes Fest

Partyservice mit FRISCHPRODUKTEN

Bei uns in Oberbözberg wird im Moment die Hauptstrasse saniert.  
DIE ZUFAHRT ZU UNSEREM RESTAURANT IST ABER JEDERZEIT OFFEN!

5225 Oberbözberg, \*056 441 24 24 [www.sternen-boezberg.ch](http://www.sternen-boezberg.ch)



Im Bild der Gemischte Chor Riniken, der letztmals 1989 ein Bezirksgesangsfest organisierte – dessen jüngstes Highlight war sicher das Prädikat «sehr gut», das ihm 2009 am Aargauischen Gesangsfest in Zofingen verliehen wurde. Es war übrigens vor 150 Jahren, als man in Riniken darüber diskutierte, einen Chor ins Leben zu rufen. 1862 dann wurde ein solcher gegründet, der in der Folge mal als Männerchor, mal als Gemischter Chor Erwähnung findet. Nachdem dieser Vorläufer eingegangen war, wurde 1945 der heutige Chor gegründet.



Der Gemischte Chor Remigen, der vor zwei Jahren sein 50-Jahr-Jubiläum feiern konnte, pflegt ein aktives Vereinsleben mit vielen stimmungsvollen Auftritten – wer mitsingen möchte, kommt einfach zur Schnupperprobe in Schulhaus Remigen (mittwochs, 20.15 Uhr).

DE BÖZBERGER LADE  
LADENGENOSSENSCHAFT OBERBÖZBERG

✓ Ihr Détaillist in der Nähe  
✓ mit dem günstigen Dennersortiment  
✓ und Produkten aus der Region

Wir danken Ihnen für Ihren regelmässigen Einkauf und wünschen ein schönes Fest

**dach & holzwerk GmbH**  
RETO HUBER - RUDI PFISTER

Bedachungen Holzbau  
Ziegeldächer Rundholzbau  
Dachisolationen Natur-Möbel  
Velux-Dachfenster Diverse Montagearbeiten

Reto Huber Kirchbözberg 53 5224 Unterbözberg  
056-534-03-90/076-578-40-87/retokanu@hotmail.com

**Felix Bühlmann**  
5237 Mönthal  
Zimmerei und Schreinerei

Telefon 056 284 14 17 Fax 056 284 28 34  
[www.holzbau-buehlmann.ch](http://www.holzbau-buehlmann.ch)

Wir wünschen ein schönes Fest!

**Jürg Piani**  
MALERGESCHÄFT + SCHRIFTENMALEREI

VEILCHENSTRASSE 14  
5223 RINIKEN

TEL. 056 441 70 38  
[piani.malergeschaef@bluemail.ch](mailto:piani.malergeschaef@bluemail.ch)

Trottengasse 6, 5223 Riniken

**müller metallbau**

Tel. 056 441 53 59  
Fax. 056 441 63 68  
E-Mail: [info@muellermetall.ch](mailto:info@muellermetall.ch)  
Internet: [www.muellermetall.ch](http://www.muellermetall.ch)

Wünscht allen Teilnehmern des Bezirksgesangsfestes

**Gartenpflege u. Unterhalt mit Herz und Verstand**

Gartenpflege-Vogel, Riniken  
079 460 62 73

Wo man singt da lass Dich ruhig nieder ...  
Mode und ausgesuchte Geschenke im

**DOPPELBOGEN**  
LADEN GALERIE

Doppelbogen  
Maja Vogel  
Kunsth Handwerk - Mode - Geschenke  
Rüfenacherstrasse 5  
Tel. 056 442 50 30 079 769 58 30  
Besuchen Sie uns auf [www.doppelbogen.ch](http://www.doppelbogen.ch)

# Zusammenführung wird geprüft

### «Gemeinnützige» tagten – Turbulenzen bei der Jugendfürsorge

(mw) – Die Amtsvormundschftsvereiniung, der Jugendfürsorgeverein und die Mütter- und Väterberatung studieren eine mögliche Konzentration unter einem Dach. Einmal mehr aber fanden sich die drei Organisationen zu ihren separaten Delegiertenversammlungen ein.

Ob eine Zusammenlegung in einem einzigen Verein oder in einem Gemeinverband Synergien bringen könnte, wird momentan von einer Arbeitsgruppe unter der Ägide von Brugg Regio studiert. Im Bezirk Zurzach hat die entsprechende Umsetzung bereits stattgefunden, im Bezirk Lenzburg ist eine Vernehmlassung bei den Gemeinden im Gange.

**Jugendfürsorge: Verunsicherung und Konsternation**  
Beim Jugendfürsorgeverein ergaben sich laut Jahresbericht von Präsident Jürg Hunn erhebliche Turbulenzen, ausgelöst durch den Austritt der Gemeinde Windisch auf Ende 2011, welche die in diesem Sektor anfallenden Aufgaben dem eigenen Sozialdienst eingliedern will. Im Team der Jugend- und Familienberatung des Bezirks Brugg führte die Ankündigung dieses Schrittes zu grosser Verunsicherung und Konsternation. Die Folge sind Wechsel in der Stellenleitung von Thomas Flück zu Alexandra Dahinden und aus Krankheitsgründen Mitte 2011 weiter zu Patricia Millet, Oberrohrdorf. Nachfolgerin der per Ende April 2011 ausgetretenen Priska Schmid ist Nora Locher.

Mit Thomas Flücks Weggang und dem Ausfall der Gemeindebeiträge von Windisch in Höhe von jährlich rund 100'000 Franken müssen Arbeitspensen reduziert werden. Die Übertragung der vormundschaftlichen Mandate an die Verwaltung Windisch erfolgt bereits Mitte Jahr; ihre Einwohner können jedoch die freiwillige Beratung noch bis Ende Jahr in Anspruch nehmen. Die Beratungsstelle mit langjährigem Mietvertrag bleibt vorläufig an der Dorfstrasse in Windisch.  
Im vergangenen Jahr waren 344 (Vorjahr 318) Fälle mit 975 (849) Personen zu behandeln, davon 48,3 Prozent behördliche Aufträge und gesetzliche Kinderschutzmassnahmen. Zudem fanden 69 (81) Kurzberatungen statt.

**Amtsvormundschaft**  
Bei dieser von Präsident Daniel Moser und Stellenleiter Jürg Vögtli geführten Organisation hat Daniel Siegrist aus Lupsingen BL nach der von den Delegierten bewilligten Pensenerhöhung um 100 Prozent seine Stelle als neuer Amtsvormund angetreten. Da im Berichtsjahr 2010 eine Steigerung der Mandate von 602 auf 662 (davon 203 Kinder und Jugendliche und 459 Erwachsene) zu verzeichnen war, ist das Team an der Front für diese Verstärkung dankbar. Der Umzug an die Untere Hofstatt 4 per Mitte März 2011 brachte eine Verbesserung der Raumsituation. Es steht bereits ein neuerlicher Umzug ins Amtshaus, den ehemaligen Sitz des Bezirksgerichtes, in Aussicht.  
**Mütter- und Väterberatung**  
Ebenfalls einige Änderungen ergeben sich laut Präsidentin Annelies Jordi bei der unter der Teamleitung von Ursula

Jordi stehenden Mütter- und Väterberatung des Bezirks Brugg. So möchte die Beratungsstelle auf Ende August in die Liegenschaft an der Laurstrasse umziehen, in deren Erdgeschoss sich die Ludothek befindet. Zudem demissioniert Vorstandsmitglied Milena Zeier auf Ende 2011. Im Zusammenhang mit der Revision des Gesundheitsgesetzes liegen umfassendere und verbindlichere Vorgaben zur Mütter- und Väterberatung vor, was den Vorstand zum Abschluss von Leistungsvereinbarungen mit den 29 Mitgliedsgemeinden verpflichtet. Diese werden die entsprechenden Dokumente in den nächsten Tagen zur Unterschrift erhalten. Die Statistik 2010 zeigt, dass die Zahl der Geburten in den Gemeinden gegenüber dem Vorjahr um 41 auf 443 gestiegen ist. Daraus ergaben sich 437 Hausbesuche, 297 Beratungshalbtage, 1951 Konsultationen in der Beratungsstelle und 847 Telefonberatungen.

# In der Stegbünt wird eingezogen

### Erstes reales Werk des Investors Hiag vor der Fertigstellung



Gruppenbild der Mieter, Eigentümer und Gäste mit der gelungenen Überbauung im Hintergrund.

## «Glücklich im schönen Daheim»

Ein Feierabend-Apéro spezieller Natur

(rb) – Es war am 7. April 2010, als in Umiken der Spatenstich für die Überbauung stattfand. Und letzte Woche lud die Bauherrschaft Mieter, Eigentümer und zugewandte Orte zu einem Feierabendgrill zur praktischen Vollendung des Baus ein.

Michael Götte, Projektleiter für die realisierende Gross Generalunternehmung AG, konnte auch im Namen von Hans Setz eine grosse Schar begrüssen. Er betonte, dass neben Glück im Leben und in der Familie das Daheim eine grosse Rolle spiele. Seine Schilderung des Zustandekommens der aus drei Elementen – ein Haus mit Mietwohnungen und zwei mit Eigentumswohnungen – bestehenden Überbauung in Umiken machte klar, dass hier ein Weg verfolgt wurde, der am Schluss zum Verkaufser-

folg führen musste. Dazu Vermarkter Livio Plüss: «Der Architekt sieht das Gelände und hat Ideen, der Realisator sucht Kapital und hat Vorstellungen – und aus dem Resultat aller Diskussionen auch mit uns als Verwertern – was will der Mieter oder Käufer wirklich für sein Geld? – ergibt sich das Resultat. In diesem Falle ideal, denn es ist alles vermittelt, praktisch alles verkauft: Das bezeugt, dass wir alle richtig gehandelt haben.» Die fast vollständig anwesenden Mieter und Eigentümer waren wohl der beste Beweis, dass dieses Rezept seine Richtigkeit hat. Die Rasanz des Baufortschritts verdeutlichen die Daten: 7. April 2010: Spatenstich; 1. April 2011: Bezug des Mieterblocks; 1. Juli 2011: Bezug des Blocks 1 für Eigentümer und 1. Oktober 2011: Bezug des dritten Blocks.

(rb) – Die erste der drei «Wohninseln» mit je 21 Wohnungen, das Gebäude «Reuss» der Überbauung Stegbünt in Unterwindisch, kann am 1. August bezogen werden. Grund genug für ein rechtes Fest zur Aufreichte mit den Handwerkern und ersten Wohnungseigentümern.

Insgesamt 63 Wohnungen baut die Hiag Immobilien AG hier auf dem von ihr im August 2009 erworbenen Kunz-Areal. Die Investition für die Komplexe «Reuss», «Aare» und «Limmat» beläuft sich auf rund 30 Mio. Franken.

Für Gemeindeammann Hanspeter Scheiwiler ist die Tatsache erfreulich, dass nach langer Planung mit dem gestaffelten Bezug der Stegbündt-Blöcke (1. August, 1. September, 1. Oktober) die Entwicklung des Kunz-Areals nach dem Erwerb durch die Hiag zügig vorangetrieben werde. Er

erwähnte auch, dass die weiteren Überbauungen auf dem Areal bereits im Bewilligungsverfahren stünden und durch den Investor zügig vorangetrieben würden. Den Bauleuten wie den künftigen BewohnerInnen wünschte er viel Glück und schönes Wohnen.

Projektleiter Alex Römer bezeichnete die knapp vor dem Bezug stehende Baute als ersten Meilenstein in der Entwicklung des Kunz-Areals und bestätigte, dass das Baugesuch für das Gebäude «East Side» im Kunzareal aufliege. Dort, wo heute die alten Schuppen stehen, werden weitere drei Baukörper entstehend, die sowohl Miet- als auch Eigentumswohnungen anbieten. Mit dem Dank an die Arbeiter und der Aufforderung, sich an kleinen Pizzen zu delektieren («Das ist Euer Fest»), schloss er seine Ausführungen.

**Hightech mit Holz**  
Ralph Werder von der Virtuallbau (Aar-

gau) beschrieb die Bauweise mit atmungsaktiven Hiag-Holztafellementen als Hightech-Lösung. Es sei wie Cortex und entspreche Minergie-Vorschriften, ohne Komfortlüftungen zu benötigen. Zudem wartete er mit einigen Zahlenspielereien auf: Pro Einheit seien 880 m<sup>3</sup> Schweizer Holz verwendet worden. Die total 4'500 m<sup>3</sup> Beton benötigten 640 Lastwagenfahrten – und, das tönt doch interessant, das gesamte verwendete Holz sei, über die ganze Schweiz gerechnet, innert 48 Minuten nachgewachsen.

Unter dem Titel «Modernes Wohnen in der Auenlandschaft» wird die Stegbünt neu von der Firma Markstein AG, Baden, zuständig (s. roesch@markstein.ch), vermarktet. Die drei Wohninseln bieten grosszügige 2 1/2-Zimmerwohnungen im Erdgeschoss (ab ca. Fr. 385'000.–) und 5 1/2-Zimmer-Maisonette-Heime (ab ca. Fr. 800'000.–). Ein Garagenplatz ist für Fr. 29'000.– zu haben.



Die Alphorngruppe «Reussblick» sorgte für Stimmung – und Alex Römer, Projektleiter der Hiag für die Entwicklung des Kunzareals (rechts) verlieh seiner Freude über die Realisierung des ersten Meilensteins des Komplexes Ausdruck.



# «Ich war von Kindsbeinen an Autofan»

35 Jahre Hofgarage Ducommun AG, seit 10 Jahren in Oberrohrdorf

(rb) – Ein Familienbetrieb, ein waschechtes KMU eben, feiert noch bis am Samstag, 18. Juni, in Oberrohrdorf sein 35. Jubiläum: Die Hofgarage Ducommun AG von Max und Claude Ducommun. Hunderte von Jaguar-Limousinen, Range- und Land-Rovers, früher auch Peugeot und Alfa Romeos, wurden verkauft und für die Kundschaft auch sorgfältig gepflegt. Die Daten sind das eine, der Mann dahinter aber bot im Gespräch mit Regional interessante Einblicke in ein «Autoleben».

«Schon meine Mutter hatte in meinen jüngsten Jahren mit mir wegen meiner Autoprospektive ihre Probleme», lacht Max Ducommun (1945) in Erinnerung an die Wurzeln seines Garagistenseins. Seine Jugend war bereits geprägt von der Begeisterung fürs Auto. Doch der Vater bestand auf einer Lehre als Maschinenmechaniker: «Lerne zuerst genau arbeiten, dann kannst du nachher immer noch Automech werden», wurde ihm mit auf den Weg gegeben. Nun, diese Lehre wurde absolviert. Ihr folgte eine Zusatzlehre als Lastwagen- und Automoto-



Max Ducommun mit seinem Stück Leidenschaft. Sein Jaguar E Type V12 Serie III 1973, den er 1986 von einem Kunden ergatterte und seither als unverkäuflich deklariert, ist nicht restauriert, nur instandgehalten. Original eben.

bilmechaniker, danach – nach fünf Jahren Praxis – die Ausbildung zum Eidg. dipl. Automobilmechaniker in Winterthur. Und dann wurde Max Ducommun Garagenchef in der Grandgarage Eckert von Erwin Eckert in Windisch!

**Probefahrten und Konzert**  
Mehr zum Ausrufezeichen im letzten Satz später. Zuerst zum Jubiläum: Am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, 15. bis 18. Juni, können die auf Hochglanz polierten Jaguar-, Range Rover- und Land Rover-Modelle im Showroom besichtigt werden. Sie stehen auch zu Probefahrten bereit. Am Samstag gibts als Highlight um 11.30 und 13.30 Uhr ein Konzert der 16 Mann starken ABB-Bigband zu geniessen, am Sonntag ist freie Besichtigung – und fürs leibliche Wohl wird ebenfalls very british gesorgt. Weiter können an einem Wettbewerb Gourmet-Abende gewonnen werden.

**Eine massgeschneiderte Garage**  
Erwin Eckert war eine Legende – und ein Arbeitgeber, der seine Crew frei wirken liess, weil er lieber andere Interessen verfolgte. «Das brachte mich als Werkstattdirektor in jungen Jahren in Kontakt mit den Jaguar- und Peugeot-Importeuren, die mir ihr Vertrauen auch nach der Gründung der eigenen Hofgarage im Badener Brisgi am 1. Juni 1976 schenkten. Das, und die beinahe erzwungene Selbständigkeit bei Erwin Eckert, erleichterten den Einstieg beträchtlich», erinnert sich Max Ducommun, der über die «verrückten Jahre mit Erwin Eckert» viele Musterchen erzählen kann – wie unzählige Garagisten gleichen Jahrgangs im Aargau, die damals in der Garage Eckert wirkten und heute erfolgreiche Unternehmer sind, bezeugen können. Die Hofgarage entwickelte sich stetig weiter. Man hatte Jaguar, Peugeot, dann auch Alfa Romeo («in der Alfasud-Zeit hat es mir wegen Rost, lausiger Qualität und vielem mehr den Nuggi rausgehauen und ich habe die Marke aufgegeben»), parallel dazu und heute noch Range Rover und Land Rover, eine Zeit lang auch MG Rover (heute leistet man den alten Kunden den nötigen Support für die nicht mehr existierende Marke).

Vor über zehn Jahren dann befasste man sich mit dem Neubau in Oberrohrdorf: «Wir konnten all die Erfahrungen in die Planung einbringen und schufen uns eine fast perfekte Garage, eine Autowelt, in der Präsentation, Marketing, Kundenbetreuung und sämtliche technische Ressourcen für das Handwerk vorhanden waren», schwärmt Max Ducommun, der auch vom Weggefährten Max Graf erzählt, der mit ihm von Eckert wegging und ihm die Treue hielt. Heute pensioniert, ist er immer noch einen Tag in der Woche und als Ferienablosung anzutreffen.

**«Für mich machen Kleider keine Leute»**  
Damit kämen wir zum Schluss: Familienbetrieb! Max Ducommun, er wohnt in Gebenstorf, hat seine Susanne. Sie hielt ihm in Gründerzeiten den Rücken frei, sorgte für die Familie und für die Zahlen im Geschäft. Zwei Kinder: Der Sohn Claude ist seit 2010 Geschäftsleiter, Max Ducommun legt sich noch vier Tage – wenn Not am Manne auch noch mehr – ins Zeug. Schwiegertochter Andrea Ducommun ist fürs Marketing und vieles mehr zuständig, Tochter und Familienfrau Jeannine kommt samstags für Kaufmännisches. Bei Festen wie dem kommenden sind alle da: Sechs eingeschworene Autofans, die das Beste für ihre Kunden wollen – und in zwischen 19 Mitarbeitende beschäftigten. Ein letztes Mal zur Motivation: «Wir haben immer alle Leute, in was für Kleidern auch immer, zuvorkommend als Kunden bedient, ihnen unsere Autos gezeigt, ob sie im Zweireiher oder im Gipsergwand daherkamen. Unsere Autos im Showroom sind für alle offen – und wir sind für alle offen. Das hat sich echt bewährt. Was mich freut, weil ich recht behalten habe: Es sind nicht die Kleider, die die Leute machen, es sind die Leute, in welchem Aufzug auch immer, die sich für unsere Autos interessieren – und wir sind ihnen gegenüber aufgeschlossen, fair, was sich offensichtlich 35 Jahre lang bewährt hat.» So würde sich das verschworene Team der Hofgarage Ducommun AG in Oberrohrdorf freuen, mit vielen Gästen, Autobehagerten, Kunden, Fans und neuen Interessierten noch bis 19. Juni aufs Jubiläum anzustossen.

# Regional

### Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birmenstorf, Brugg, Lupfig, Birmstorf, Birmstorf, Brugg, Effingen, Elffingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözenberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözenberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch)  
sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Trugli.

Auflage: 20'000 Exemplare  
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr  
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)  
Ernst Rothenbach (rb)  
Marianne Spiess (msp)  
c/o Zeitung «Regional» GmbH  
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg  
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73  
info@regional-brugg.ch  
www.regional-brugg.ch

Inseratentart: Einspaltiger mm Fr. 0.75  
Titelseite Fr. 1.50  
Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.  
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



Über die Erziehungsformen in Kreisform (links) und am Joch informierte letzten Samstag Kellermeister Heinz Simmen von der Weinbaugenossenschaft Schinz nach bei der Einweihung des Römerrebbergs in Schinz nach-Dorf.

## Schinz nacher Römerrebberg parat

Einweihung mit Vindonissa-Wy

(rb) - Last but not least: Endlich konnten auch die Schinz nacher ihren Römerrebberg einweihen. Die Weinbaugenossenschaft Schinz nach (WGS) hat ihr eigenes Bijou nach den drei anderen Römerrebbergen von Bruno Hartmann (Remigen) und Schebi Baumann (Villigen) sowie Peter Zimmermann (Oberflachs) der Öffentlichkeit vorgestellt. Geschäftsführer Hans-Peter Kuhn und Heinz Simmen empfingen knapp 30 Leute unterhalb des ehemaligen Scheibenstandes am Rebhang.

Es habe etwas länger gedauert, wegen der Bewilligungen und weil man in der WGS sonst viel zu tun gehabt habe, begrüsst Hans-Peter Kuhn die Gästeschar. Das Warten hat sich gelohnt! Neben der massiven Pergola mit Steinbank-Sofa und Informa-

tionstafeln sind die beiden Mini-Rebberge angelegt. Im einen wird die Joch-Erziehung demonstriert, der andere ist auf Kreis-Erziehung ausgerichtet. Und das Besondere am WGS-Römerrebberg: Hier liegt noch ein speziell präparierter Baumstamm, der mit Wildbienen bevölkert werden müsste, damit man Honig zum traditionellen Süssen des Weins gewinnen könne. Denn die Römer, so Heinz Simmen, tranken ihren Wein stets verdünnt und gewürzt. «Wer Wein pur trank wie beispielsweise die Kelten oder mindere Römer, galt als Säufer», erklärte er.

### Ein einmaliges Kulturprojekt

Die seit 2007 verfolgte Einrichtung von Römerrebbergen – am Schluss fanden sich vier innovative Winzerbetriebe zur nicht unbeträchtlichen

Investition bereit – hat sich bereits heute gelohnt. Das Echo schweiz- und europaweit war toll. Der vorab kreierter Vindonissa-Wy® findet quasi reisenden Absatz. Und der Römer-Wy, der in sehr geringen Mengen entsprechend anspruchsvoll vermarktet wird, dürfte ebenfalls ein Hit werden. Davon jedenfalls waren die Gäste an der Einweihung (die drei weiteren Römerrebbergleiter fehlten leider) überzeugt, die sich am Albus 2008, dem weissen Vindonissa-Wy von WGS und Peter Zimmermann, gütlich taten und dazu mustaceos (Mostbrot), Epityrum (Olivenpaste) und moretum (Kräuterkäse) aus der Oberbözberger Sternenküche genossen.

Für Führungen ist das Vindonissamuseum (056 441 21 84; vindonissa@ag.ch) zuständig.

## «Über der Region Brugg scheint die Sonne»

Fortsetzung von Seite 1:

Alex Hürzeler betonte den umfassenden städtebaulichen Prozess, der mit der Campusplanung eingeleitet worden war und den Entwicklungsprozess, der Kantone, Gemeinden und Private zu einem gemeinsamen, zukunftsorientierten Projekt geführt habe. Er hielt auch fest, dass der Kanton nach Abschluss des baulichen Engagements grosses Interesse an einem attraktiven Standort Brugg-Windisch hat, was er mit der Unterzeichnung des «Studentisch Wohnen»-Projekts (Beitrag und Darlehen aus dem Swissos-Fonds) mit alt Regierungsrat Kurt Wernli untermauerte.

Er legte die regierungsrätliche Botschaft zum Erwerb des Areals, eine Aargauer Zeitung und zwei Regional (14.02. und 17.02. 2011) mit der ausführlichen Abstimmungs-Berichterstattung in den Zinkkasten. Die Begründung: «Zeitungen habe ich auch deshalb gewählt, weil sie die Synergien, welche sich an der Fachhochschule Nordwestschweiz an

diesem Standort vereinen, symbolisieren: Es braucht Bildung und Pädagogik, um die Inhalte einer Zeitung zu schaffen und um sie zu lesen, es braucht Technik, um eine Zeitung herzustellen und es braucht die Wirtschaft, um sie zu vertreiben und zu verkaufen.»

### Lichtdurchflutet fortschrittlich

Das «Jahrhundertbauwerk», das es nicht alle Tage gebe, schilderte Finanzdirektor Roland Brogli. Er meinte, schon die Römer hätten hier Grosses gebaut, was ein gutes Omen für das Gelingen des Bauwerks sei. Es sei ein Haus der Bildung geplant, lichtdurchflutet und ein Wegweiser in die Zukunft – und preisbewusst gebaut: «Auch die Nutzung ist anspruchsvoll, und der Neubau hat grosse Symbolkraft für den modernen Bildungskanton Aargau». Sein Mitbringsel ist 1950 Jahre alt. Es wird wohl nochmal so lange halten: das Bruchstück eines römischen Dachziegels aus der Zeit der 21. Legion L XX zwischen 42 und 70 n. Chr.

Für FHAG-«Platzchef» Jürg Christener wird die inspirierte Atmosphäre des Campus schon heute spürbar. Und FHNW-Direktionspräsident Crispino Bergamaschi ist es wichtig, in der Hochschullandschaft einzigartig zu sein. Das Ammann-Duo Scheiwiler (Windisch) und Moser (Brugg) freute sich darüber,



Bauspengler Daniel Bänziger aus St. Gallen verlötete die Schatulle, nachdem alle Dokumente eingefüllt worden waren.

dass jetzt echt gebaut würde und versenkte den Entwicklungsrichtplan, das Protokoll der Abstimmungsergebnisse und zwei Hufeisen in die Schatulle, die alsogleich verlötet und auf einem Grundstein durch die Verantwortlichen einzementiert wurde. Geschehen am Dienstag, 14. Juni, anno domini 2011.

Campus-Nutzer sind:  
Kanton Aargau  
EG, 1.-4. Obergeschoss für die FHNW  
NEST Sammelstiftung, Zürich  
Eigentümerin Gewerbetel EG,  
48 Wohnungen 5. OG, Parking 1.UG  
Campussaal Immobilien AG, Brugg,  
Eigentümerin Campussaal  
Campus Parking AG  
Eigentümerin Öffentliches Parking im 1. UG



«Bildung» (Alex Hürzeler), spielt den «Volksabstimmungsball» zu «Bau» (Martin Kull). Der Pass gelingt. Unten von links: Regierungsrat Roland Brogli legte einen echten römischen Ziegel in die Schatulle, Jürg Christener, sehr philosophisch, spendete den Leerraum – und die Ammänner Daniel Moser (Brugg) und Hanspeter Scheiwiler (Windisch) gaben Hufeisen in Gold und Silber. Hausens Ammann Brigitte Schnyder gab eine ausgezeichnete Moderatorin.



Vor dem Bühnenauftritt braucht es harte Probenarbeit. Und für die Fotografin und Autorin Isabella O'Neill posiert man gerne...

## Der gestiefelte Kater im Kurtheater

Hausen: 50 Jahre Ballettschule Graf / Weissbarth (ehem. Karrer)

Am kommenden Wochenende tanzen die 230 Schülerinnen und Schüler der Ballettschule Graf / Weissbarth aus Brugg/Hausen dreimal ihre Version des Grimmschen Märchens «Der gestiefelte Kater». Diese Schülervorstellungen haben Tradition, alle zwei Jahre gehen sie über die Bühne.

Dieses Jahr gilt es aber zudem ein Jubiläum zu feiern: Vor 50 Jahren gründete Germaine Karrer die Schule in Brugg, vor fünf Jahren übergab sie die Leitung an ihre ehemaligen Schülerinnen, Katharina Graf-Wettstein und Sara Weissbarth-Fisler, und war seither neben Patricia Hirschi-Märki als Tanzlehrerin an der Schule tätig. Jetzt tritt sie in den Ruhestand. Die Anfänge der Ballettschule Germaine Karrer waren bescheiden: In Brugg trainierten drei Klassen in der Freudenstein-Turnhalle am schulfreien Mittwochnachmittag. «Eine Ballettstunde kostete damals 3 Franken 75 Rappen», erinnert sie sich. Die ersten Schülervorstellungen bestanden aus einer losen Reihe von Tänzen, die auf der Bühne der Freudensteinturnhalle aufgeführt wurden. 1964 wurde mit «Die vier Jahreszeiten» das erste Märchen tänzerisch inszeniert. Die letzte Vorstellung in der Freudensteinturnhalle 1984 war «Der gestiefelte Kater» gewesen.

Grund genug für die jetzigen Leiterinnen der Schule, dieses Märchen zum 50-Jahr-Jubiläum neu zu inszenieren. Sara Weissbarth hatte darin übrigens

mit der Rolle der Kleinen Maus ihre erste Solorolle getanzt.

«Ein entscheidender Moment für die Ballettschule war der Beginn der Zusammenarbeit mit der Ballettpädagogin Ursula Borrmann von der stattlichen Ballettakademie Köln», erklärt Germaine Karrer.

Mehrere ehemalige Schülerinnen von Germaine Karrer haben die Tänzerinnenlaufbahn eingeschlagen; zu Tanzpädagoginnen ausbilden liessen sich ihre Schülerinnen Katharina Graf und Patricia Märki und später Sara Weissbarth. Im Gegensatz zu anderen Tanzschulen hatte Germaine Karrer somit das verdiente Glück, dass ihre zeitweilige Partnerin Katharina Graf und später ihre Nachfolgerinnen sozusagen aus dem eigenen Hause kamen. Das hatte zudem zur Folge, dass die Schülerinnen Unterricht aus einem Guss, auf der gleichen Grundlage basierend erleben durften.

Die Vorbereitungen für die Jubiläumsvorstellung sind in den vergangenen Monaten auf Hochtouren gelaufen. Markus Wettstein, der Mann von Katharina Graf-Wettstein, hat wieder zauberhafte Kulissen kreiert. Und viele fleissige Hände haben dafür gesorgt, dass die prachtvollen Kostüme bis ins Detail stimmen und passen.

Die Vorstellungen «Der gestiefelte Kater» finden am Freitag, 17. Juni um 19 Uhr und am Samstag 18. Juni und Sonntag 19. Juni jeweils um 18 Uhr im Kurtheater Baden statt. Tickets gibt es bei Info Baden Tel. 056 200 84 84 sowie an der Abendkasse. Isabella O'Neill



## Brugg: Alles was es braucht für den «Homo ludens»

(rb) - Die einen schleppten Spielsachen aller Art ins Schulzentrum Au-Erle-Langmatt in Lauffohr, die anderen kauften es dort an der Spielwarenborse und trugen es nach Hause. Klar war schon am Morgen: Ein Grosserfolg für Organisator Bruno Schuler, der es nun zum 10. Mal geschafft hat, hier hunderte von Kindern mit ihren Eltern zu versammeln (Bild oben), die verkauften und kauften. Ein Paradies für den «Homo ludens», den spielenden Menschen (rechts ein Kind, das ungeachtet des herrschenden Trubels einfach spielt). Damit das möglich ist, braucht es Bruno Schuler und sein grosses Helferteam. Über 175 Tische waren es dieses Jahr, die aufgestellt und kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Da war der Festbeiz-Erlös eine willkommene Spesendeckung.



Zur Elften im 2012 hat der Erfolg auf alle Fälle Mut gemacht.

## «Funkenflug» für Film

Auch Schloss Kasteln prämiert

Die Auszeichnung «Funkenflug» honoriert bereits zum fünften Mal herausragende und beispielhafte Kulturarbeit an Schulen des Kantons Aargau. Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden letzte Woche im Kurtheater Baden vorgestellt und geehrt.

Rund 30 Schulprojekte vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II wurden in diesem Jahr für die Auszeichnung Funkenflug angemeldet. Die Qualität und das grosse Engagement der Schulen, Lehrpersonen, Kulturschaffenden sowie Schülerinnen und Schüler war äusserst beeindruckend. Als herausragend wurden von der Jury fünf Projekte ausserhalb des Regional-Einzugsgebiets beurteilt. Nebst den hauptprämiierten Projekten hat die Jury fünf

weitere Projekte als besondere Praxisbeispiele ausgezeichnet, darunter auch «The Princess of Littering Castle» – ein Film der Oberstufe des Schulheims Schloss Kasteln.

**Stelle**

**Passione**

Wir suchen per sofort Service-Aushilfe mit Erfahrung im Gastgewerbe und guten Deutschkenntnissen in italienisches Spezialitätenrestaurant in Brugg. Tel. 056 441 28 24, Hrn. Melillo verlangen



Haben den Schümel schon in Beschlag genommen: Die Stiefelziegen, betreut von Effingerhort-Betriebsleiter Josef Bissig  
Foto: Lorenz Caroli



Naturschutzgebiet Schümel ob Holderbank: Im ehemaligen Steinbruch ist zwecks Landschaftspflege eine Ziegenweide eingerichtet worden.

## Der Steinbruch und die acht Geisslein

Beweidungsprojekt im «Schümel» ob Holderbank gestartet

(msp) - Im obersten Bereich des ehemaligen Steinbruchs «Schümel» befinden sich teilweise abgeschürfte Terrassen, die nun zunehmend verbuschen oder verwalden. Um das Gebiet offen zu halten, haben sich die Schümel Naturschutzstiftung und das kantonale BVU für die Beweidung des unwegsamen Geländes mit einer Stiefelziegen-Familie entschieden.

Stiefelziegen tragen ein «Manteli» aus langen Grannenhaaren, ausserdem sind sie im Klettern einsame Spitze: Die Rede ist von jener robusten, genügsamen Ziegenart, die nun – so die Hoffnung - im ehemaligen Steinbruch für die richtige Landschaftspflege sorgen

soll. Das heutige Naturschutzgebiet von kantonaler Bedeutung weist eine Vielzahl unterschiedlicher Biotop-Typen auf: Felswände, Ruderalflächen, Magerwiesen, Weiher und Tümpel sowie Waldflächen. Berühmt sind auch die geologischen Aufschlüsse. Betreut und beaufsichtigt wird das Gebiet von der Schümel Naturschutzstiftung. Wollte man diese Flächen mit konventionellen Mitteln offen halten, wäre ein grosser manueller und finanzieller Aufwand nötig.

**Unwegsam Gelände? Ja, bitte, sprach die Geiss**

Aufgrund der positiven Erfahrungen in vergleichbaren Naturschutzgebiete-

ten entschieden sich die Naturschutzstiftung und die Abteilung Landschaft und Gewässer des Departements Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) für eine Beweidung mit den agilen Kletterkünstlern. Die beiden Stellen überwachen und beurteilen die Auswirkungen der Beweidung, die Einhaltung der Naturschutzziele und legen allfällige Korrekturen fest. Ziegen fühlen sich in unwegsamem Gelände zuhause, bevorzugen ein vielseitiges Futterangebot und machen auch nicht Halt vor Blättern, Brombeersträuchern, Dornbüschen und jungen Gehölztrieben.

**Weideunterstand und Winterstall**  
Für die Haltung der acht Ziegen wurde

ein Landwirtschaftsbetrieb in der Nähe gesucht, der in der Lage ist, die Kleinerde über die Wintermonate einzustallen und über Erfahrung in der Ziegenhaltung verfügt. Diese Vorgaben erfüllt der Effingerhort mit Betriebsleiter Josef Bissig in idealer Weise. Nebst einem Weideunterstand wurde auch ein Winterstall eingerichtet. Die 1,2 Hektaren grosse Weide entspricht etwa der Grösse von zwei Fussballfeldern und liegt in unmittelbarer Nähe des Betriebs. Sie ist mittels Solar-Zaun gesichert. Bei allfälligen Störungen am Zaun wird automatisch eine SMS-Meldung ausgelöst.

**Koexistenz: Ziegen und Wildtiere**  
Das Weideprojekt wurde eingehend

mit der lokalen Jagdgesellschaft diskutiert. Konkrete Erfahrungen sollen nach einer Probephase von zwei Jahren ausgewertet werden. Die Ergebnisse eines Forschungsprojektes der Universität Würzburg zeigen, dass sich Wildtiere wie Reh, Fuchs oder Feldhase durch die Anwesenheit von Ziegen nicht stören lassen. Die Chancen stehen gut, dass dies auch im Schümel ob Holderbank der Fall sein wird.

günstige  
**Firmen-Reportagen?**  
**Regional!**  
056 442 23 20

## Auf dem Marktplatz der Berufsbildung

Villigen: Die Lernenden des Paul Scherrer Instituts stellen ihre 13 Lehrberufe vor

Das Paul Scherrer Institut PSI wird am Sonntag, 19. Juni, wieder die beliebte Veranstaltung «Lehrberufe à la carte» durchführen. Von 10 bis 16 Uhr haben Jugendliche, die vor der Berufswahl stehen und ihre Eltern die Möglichkeit, sich im direkten Kontakt mit Lernenden und Berufsbildnern über die 13 Lehrberufe am PSI zu informieren.

Die Berufsbildung geniesst am Paul Scherrer Institut einen hohen Stellenwert. 81 junge Menschen absolvieren derzeit am grössten Forschungsinstitut der Schweiz ihre Berufsausbildung. Damit bietet das PSI die meisten Lehrstellen in der Region an. Die Zahl der Ausbildungsplätze ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht worden. Denn zur Erfüllung seiner Aufgaben ist das PSI auf qualifizierte Berufsleute angewiesen und engagiert sich entsprechend in der Nachwuchsförderung.

Am Sonntag, 19. Juni 2011 werden die Lernenden den Vorplatz des Besucherzentrums psi forum und des Personalrestaurants Oase in einen bunten Marktplatz verwandeln und eine Fülle an Informationen über die Berufsbildung am Forschungsinstitut anbieten. An den Ständen werden sie spannende Demonstrationen zu ihren Lehrberufen präsentieren und zusammen mit ihren Berufsbildnern für persönliche Gespräche zur Verfügung stehen. Vor der Berufswahl stehende Jugendliche haben so die Möglichkeit, sich aus erster Hand über die vielfältigen Lehrberufe und den Berufsalltag am PSI zu informieren. Die Fachleute der Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau sind ebenfalls vor Ort und beantworten Fragen rund um die Berufswahl. Im Festzelt bieten die PSI-Verpflegungsbetriebe ein Menü, Grilladen, Getränke, Kaffee und Desserts zu moderaten Preisen an. Jeweils zur vollen Stunde haben die vor der Berufswahl stehenden Jugendliche



Die Besucherinnen und Besucher erhalten am Sonntag, 19. Juni, die Gelegenheit, sich über die Vielzahl der Lehrstellen am PSI zu informieren und gleichzeitig in die Welt der Wissenschaft einzutauchen.



Ebenfalls geöffnet sind das Besucherzentrum psi forum mit seinen interaktiven Exponaten und den 3-D-Filmen sowie das Schülerlabor iLab mit den spannenden Experimenten rund um Schallwellen und Vakuum (Bild).

chen die Möglichkeit, die Arbeitsplätze der Lernenden geführt zu besichtigen und erhalten somit direkte Einblicke in den Arbeitsalltag. Im Hörsaal des Schulungsgebäudes finden Referate rund um die Berufsbildung statt: Um 11.30 und 12 Uhr ist die Bewerbung und Auswahl für Lehrstellen am PSI das Thema. Um 13 Uhr informiert die Berufs- und Laufbahnberatung. Und um 14 Uhr berichten ehemalige PSI-Lernende über ihren heutigen Berufsalltag.

## Birmenstorf: Strassen, Leitungen, Trottoir im Fokus

Die Gmeind vom Dienstag, 21. Juni, hat neben Rechenschaftsbericht und Jahresrechnung, vor allem Bauliches abzuarbeiten. Es ist vorgesehen, die Fislibacherstrasse neu östlich des Pilgerweges zu verlegen (dieser wird als Trottoir und Radweg in das Projekt miteinbezogen) und auf der Höhe Einmündung Haldenstrasse über einen neuen Kreislauf in die Badenerstrasse einzuführen. Die heute spitzwinklige, unfallträchtige Einföhrung der Fislibacherstrasse in die Badenerstrasse wird geschlossen und dieses Teilstück bis zur heutigen Abzweigung Pilgerweg dem kom-

munalen Strassennetz zugeteilt, was ortsplannerische neue Erschliessungsmöglichkeiten für die Bauzone eröffnete. Beantragt ist, von der Projektierung mit einem Gemeindeanteil von Fr. 128'000.- Kenntnis zu nehmen und für die Projektierung der Werkleitungsneu- und Erneuerungsbauten ein Kredit von 78'000.- zu bewilligen. Über das ausgearbeitete Projekt soll die Gmeind im Sommer 2012 befinden, der Baubeginn ist ab 2014 vorgesehen. Weiter soll ein Trottoir entlang der Mülligerstrasse für Fr. 153'000.- ausgebaut werden.

## Crossover vom Feinsten in Villnachern

Konzertreihe Mittwochs-Musig mit Freda Goodlett

Am Mittwoch, 22. Juni, 20 Uhr, wird in der Strandbar der Badi Villnachern beste Crossover vom Feinsten geboten. Rock, Pop, Soul, Blues: Seit Jahren zählt die in der Schweiz lebende Amerikanerin Freda Goodlett zu den besten und gefragtesten Sängerinnen des Landes. Freda ist die Powerstimme der Schweiz, auch «The Voice» genannt. Erst vor rund einem Jahr wagte sich die bescheidene Sängerin (endlich) an ein Solo-Projekt. Und jetzt ist sie auf Tour mit ihrem bestehenden aktuellen Album «Return of the Black Pearl». Als Publikum kann man sich ihrer charismatischen Erscheinung kaum entziehen. Ihre Stimme prägt und treibt die groovenden, kraftvollen Songs. Und noch eindrücklicher und ergreifender zeigt sie sich in den ruhigen und sparsam arrangierten Songs – Freda Goodlett, definitiv ein Erlebnis für die Sinne!

Eintritt frei | Kollekte | Findet bei jeder Witterung statt (gedeckte Sitzplätze)  
www.strandbar-villnachern.ch  
www.fredagoodlett.ch



## Kunden positiv überraschen

Informativer Zentrum Brugg-Gewerbeapéro

(mw) - Der jüngste Apéro der Brugg-Gewerbevereinigung Zentrum stand nebst der Pflege der Geselligkeit im Zeichen der kreativen Kommunikation mit der Kundschaft.

Vorstandsmitglied Rolf Krähenbühl hiess die gegen dreissig erschienenen Vertreter von Mitgliedfirmen diesmal im Büro von bp Personalmanagement & Coaching an der Aarauerstrasse 16 willkommen. Dabei kam er unter anderem auf die mit dem bevorstehenden zusammenhängende Schaufensteraktion zu sprechen, an welcher sich 33 Geschäfte in Brugg und Windisch beteiligen, indem sie in ihren Auslagen mit viel Kreativität Dokumente, Fotos und Gegenstände aus der Geschichte des aargauischen Turnwesens präsentieren. Mit einem Wettbewerb wird die Öffentlichkeit in die Aktion einbezogen.

Auch in der Gestaltung der Beziehungen zur Kundschaft sind gute Ideen und deren kreative Umsetzung gefragt, wie Béatrice Plüss von bp Personalmanagement & Coaching aufzeigte. Sie hat sich vor zwei Jahren selbstständig gemacht und ihr Büro in



Béatrice Plüss (ganz links) berichtet von ihren Erfahrungen auf dem Gebiet der Kundenüberraschung.

Brugg vor gut einem Jahr eröffnet. Sie ist in den Bereichen Personalberatung KMU, Begleitung von Fach- und Führungskräften sowie berufliche Wiedereingliederung tätig. In ihrem Kurzreferat sensibilisierte die bp-Inhaberin die Gewerbetreibenden für die vielfältigen Möglichkeiten, wie man Menschen, mit denen man geschäftlich zu tun hat, in positivem Sinne überraschen kann. Meistens bewirken ein Blumenstraus, ein sympathischer Kartengruss mit Dankesworten, Gratulationen, aufmunternden Durchhalteparolen, Genesungswünschen oder ein originelles Erinnerungspräsen mehr als rein trockene Verkäufer/Käuferbeziehungen ohne Achtsamkeit. Nach einigen zusätzlich aus ihrem Kreis vorgebrachten Ideen für die Imagepflege liessen die Gwerbler das Treffen beim feinen Apéro mit regem Gedankenaustausch ausklingen.

# Beim «Strick» am gleichen Strick ziehen

Gemeindeammann Dor Farrell tritt zurück

(rb) - Vor der wichtigen Gemeindeversammlung vom Freitag, 17. Juni, hatten die FDP- und SVP-Ortsparteien von Schinznach-Dorf zu einer Orientierungsversammlung eingeladen. Diese fand bei der Firma Treier statt, die dieses Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum feiert.

Inhaber Martin Kummer nutzte die Gelegenheit, zeigte über 70 Interessierten in einem Blitzdurchgang den interessanten Betrieb und wies auf den Tag der offenen Tür mit Attraktionen am Samstag, 3. September, hin, bevor in die Traktanden ging. Zuguterletzt nach 22 Uhr bemerkte Gemeindeammann Dora Farrell quasi en passant, dass sie auf Ende Jahr zurücktreten werde. Darauf wird später zurückzukommen sein.



Surprise: Dora Farrell, seit 2006 als Ammann im Amt, gab ihren Rücktritt auf Ende 2011 bekannt.

**Baurechtsvertrag zum Friedhof**  
Die Einwohnergemeinde betreibt seit jeher den Friedhof um die Ref. Kirche. Das Gelände allerdings gehört der Kirchgemeinde. Das kam erst im Verlauf der Kirchenrenovation und der WC-Friedhofsgärtnerhäuschen-Diskussion heraus. Nun hat die Kirchgemeinde einen Baurechtsvertrag unterbreitet, der die Verhältnisse wenn auch komplex, so doch zur beidseitigen Zufriedenheit regelt. Diesem muss nun noch die Gemeindeversammlung zustimmen.

**Kreisschule und Zusammenschluss**  
Nach der eindeutigen Annahme Veltheims letzte Woche ist der Weg erst recht offen für den Gemeindeverband Kreisschule Oberstufe Schenkenbeggental, den die Gemeinden Schinznach-Dorf, Schinznach-Bad (Ja nach Diskussion), Veltheim, Oberflachs, Thalheim und Auenstein eingehen wollen. Zwingend ist ein Ja bei Veltheim (eindeutig Ja mit 73 gegen 10 trotz Widerstand der Schulpflege und Schulleitung) und bei Schinznach-Dorf, welche die Oberstufe Schenkenberg betreiben. Für Schinznach-Dorf, so Dora Farrell, sei damit der Weg zu einer guten Lösung frei. Sie bat um Zustimmung. Eine gute Lösung schliesslich sei auch der von Oberflachs initiierte Zusammenschluss mit Schinznach-Dorf. «Es bleibt nach den gescheiterten Versuchen somit die folgerichtige Zweierlösung», hielt Farrell dazu fest. Vieles aus den vorherigen Evaluationen könne gebraucht werden, alles leider nicht, denn die Fragestellungen sind bei der kleinstmöglichen Fusion eben



Martin Kummer, Inhaber und CEO des Baugeschäfts Treier AG in Schinznach-Dorf, begrüsst zahlreiche Gäste zur Betriebsbesichtigung und zur anschliessenden Info-Veranstaltung über die Traktanden der Gemeindeversammlung.

anders. So sind nochmals 30'000 Franken für die entstehenden Kosten zu sprechen. Übrigens wurde auch Schinznach-Bad nochmals gefragt, doch von dort aus wurde weder Handlungsbedarf noch ein Nutzen gesehen. So deutet alles darauf hin, dass man dort landen will, wo ursprünglich alles angefangen hat – bei Oberflachs und Schinznach-Dorf. Das eigentliche Haupttraktandum, die Strickstrasse, wurde von Gemeinderat Peter Forni erläutert. Die Fakten sind hier schon mehrmals aufgezeigt worden; es soll fürs Zustandekommen des

Projekts Strick am gleichen Strick gezogen werden. Es geht um die Entlastung der Krummenlandstrasse als Zubringer zur Baumschule, um die Erschliessung der Gewerbezone im Gebiet Strick-Degerfeld und um die Begünstigung des ÖV im Degerfeld (nach Wallbach nur noch Velos und Postautos). Die Kosten liessen aufhorchen: 4,072 Mio. Franken werden als Verpflichtungskredit beantragt – doch einiges mehr, als im Rahmen der Projektierung aufgeführt.

Das und formale Schwächen in der Vorlage sowie im ganzen Büchlein wurde moniert (was sind «namhafte» Anstösgeberbeiträge? Was soll die Bemerkung, der Bau der Strasse sei vor allem «ideeller Natur», wenn es doch um Konkretes geht?). Es müsse, wenn schon mehr Gemeinderatsentschädigungen gefordert würden, auch fehlerfreie Abstimmungsunterlagen ohne Floskeln für die Stimmberechtigten geliefert werden. Damit war der Weg frei für Diskussionen untereinander zu feinem Kaffee und Kuchen – und Wein.

Unser Hit: Mittagsbuffet!  
Grosse Auswahl,  
kleiner Preis.

**Passione**

CAFFÈ | RISTORANTE | PIZZERIA  
Antimo und Judith Melillo  
Neumarktplatz 8 • 5200 Brugg  
Mo-Do 7.30-19.30 Uhr, Fr -21 Uhr,  
Sa 9-17 Uhr • 056 441 28 24  
www.passionebrugg.ch

## Windisch – Mülligen gesperrt

Fortsetzung der Bauarbeiten an der Mülligerstrasse

Das bauleitende Ingenieurbüro Gerber+Partner AG, Windisch, informiert im Namen des Departments Bau, Verkehr und Umwelt, dass die Bauarbeiten für die Rand- und Belagsverstärkung im Kantonsstrassenabschnitt Windisch-Mülligen an der Mülligerstrasse fortgesetzt werden.

In einer ersten Bauphase wird die Randverstärkung fertig erstellt. Am Wochenende vom 25. / 26. Juni werden die Belagsarbeiten ausgeführt. Die Strasse wird an diesem Wochenende für jeglichen Verkehr gesperrt. Der Rad- und Gehweg ist von den Bauarbeiten nicht betroffen.

Da die Belagsarbeiten nur bei trockener Witterung ausgeführt werden können, wird der Belags-einbau bei schlechtem Wetter auf das Wochenende vom 2. / 3. Juli verschoben.

Der betroffenen Bevölkerung wird für das Verständnis und die Rücksichtnahme für diese unumgänglichen Bauarbeiten gedankt

## Bildnerische Töne – fragile Objekte

Brugg: Maja Vieli und Michael Eul im Zimmermannhaus

(rb) - Manchmal entzieht sich dem Betrachter der tiefere Sinn der ausgestellten Kunst. Manchmal gelingt es, dass Eindrücke von Werken eigene Bilder erzeugen, die wiederum Rückschlüsse auf die Schöpfungen der Künstler zulassen.

Die momentan in der Galerie Zimmermannhaus gezeigten Werke werden in einem mitgelieferten Pressetext beschrieben: (pd) - Vor gut 20 Jahren fand Maja

Vieli in einem Antiquariat ein Buch mit einem Ton-Farbe-System, das sie von der Philosophie wie von deren Umsetzung her inspirierte. Seither experimentiert sie mit diesem System und findet immer neue Möglichkeiten, einen Ton bildnerisch zu gestalten. Maja Vieli schichtet die Farbe des Grundtons und der jeweiligen Obertöne lasierend übereinander. In ihren neueren Arbeiten kommen noch verschiedene Strukturen hinzu. So erreichen die Bilder eine Tiefe, die vom Betrachtenden Ruhe und Zeit erfordern, um sie in ihrer ganzen Vielfalt sehend und fühlend erfassen zu können. Es ist ein besonderes Fluidum, das Michael Eul mit seinen Werken zu erzeugen vermag. Eul ist als Konstrukteur feinfrä-

giler Wandobjekte, so etwas wie ein abtrünniger Bildermaler. Seine in nuancierten Tönen lasierten, akzentuiert farbigen Gebilde haben einen stark architektonischen Charakter und bedienen sich der Raum- und Lichtverhältnisse als integrale Bestandteile ihrer Erscheinung. Immer wieder sind es die Transparenz, das Innen und Aussen, die Fluktuation und fließende Grenzen mit denen Eul eine Transzendenzierung der Geometrie herbeiführt.

Bis 2. Juli in der Galerie Zimmermannhaus Vorstadt 19, Brugg, 056 441 96 01 galerie@brugg.ch Mi-Fr 14.30-18.00, Sa/So 11.00-16.00 Eintritt frei



«Maeander» von Michael Eul bezieht die Wand durch Schattenwurfbilder mit ins Werk ein. «Klangmauer» von Maja Vielig-Bisig macht aus Farbelemente Töne.



## Franz Xaver Amrein im «Unruhestand»

Windisch verliert seinen Seelsorger

Am Sonntag, 19. Juni, wird Pfarrer Franz Xaver Amrein seinen Abschiedsgottesdienst in der Marienkirche in Windisch feiern, am 16. Juni in der Pauluskirche in Birr.

Vor über 16 Jahren hat ihn Regional damals im Alpenrosendorf Schneisingen getroffen und nach seinen Intentionen für Windisch gefragt. Und nun ist es schon soweit: Mit der Pensionierung verlässt der Seelsorger den Sprengel und wird sich im Herbst in Bremgarten in einer Teilzeitstelle als mitarbeitender Priester betätigen. «Wenn ich auf die letzten 16 Jahre zurückblicke, kann ich auf einen sinnvoll erfüllten Lebensabschnitt zurückblicken», hält der Priester fest, der eine grosse Dankbarkeit gegenüber vielen Menschen und ein Gefühl von Getragenheit durch viele Weggefährten

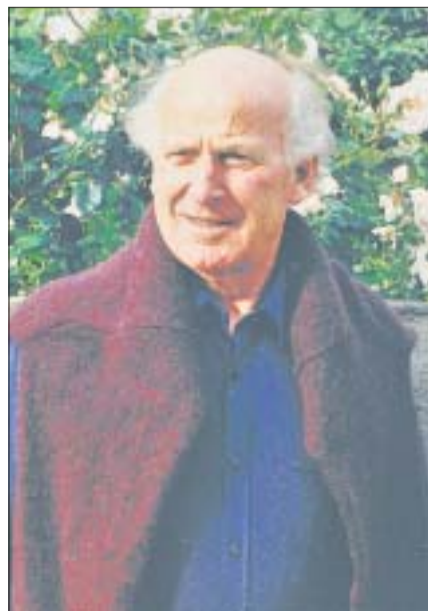
verspürt. Er denkt daran, nun eine grosse Pendenzenliste abzuhaken, für deren Erledigung ihm schlicht die Zeit fehlte. Reisen, Lesen, Theater, Kino, Oper, Kontakte pflegen – es wird ihm nicht langweilig werden.



Zum Gedenken an Ernst Birri, Windisch

## Eine faszinierende und herausragende Persönlichkeit

(Red) - Der am 21. April 1922 im Windisch zur Welt gekommene Ernst Birri ist am 27. Mai dieses Jahres im Alter von 89 Jahren verstorben. Eine grosse Trauergemeinde hat sich letzten Mittwoch in der katholischen Kirche von ihm verabschiedet. Ernst Birri gilt als eine der verdienstvollsten Windischer Persönlichkeiten. Der passionierte



Lehrer wirkte von 1945 bis 1981 an der Sekundarschule, gründete die CVP-Ortspartei, stand als erster Präsident dem 1974 eingeführten Windischer Einwohnerrat vor, war vier Jahre lang Grossrat und engagierte sich in der katholischen Kirchenpflege Brugg-Windisch. Einer der letzten grösseren Engagements von Ernst Birri, an den sich der Schreibende erinnern mag, war die Mithilfe bei der Realisierung des Wasserschloss-Buches (den Verein Wasserschloss-Freunde hatte er ebenfalls mitgegründet). Im Militär brachte er es bis zum Oberst – und als Bienen- und Schafzüchter sowie Holzer bewährte er sich auch. Ernst Birri war verheiratet mit Marlies Birri-Willi, mit der er einen Sohn und drei Töchter grosszog. Sein Tod bedeutete für ihn wohl eine Erlösung. Gesundheitliche Probleme belasteten ihn, der mit seiner geselligen, liebenswürdig-offenen Art viel Sympathien genoss. Daheim und zuletzt im Lindenpark hatte der Windischer Ehrenbürger noch eine schwere Zeit, ging ihm, dem intensiven Leser, doch auch noch das Augenlicht verloren.

Eine Würdigung aus CVP-Sicht  
Im Namen der CVP Windisch haben

Emil Inauen und Ernst Moor zum Wirken des Ernst Birri festgehalten, dass es wichtig sei, vor allem seine aktiven Jahre auszuleuchten. Im leicht gekürzten Beitrag wird der Fokus auf sein politisches Wirken und seine herausragenden Eigenschaften gelegt: «Am 19.10.1970 gründeten rund ein Dutzend politisch engagierte Persönlichkeiten die CVP Windisch. Dass dabei Ernst Birri, der aus einer SP-Familie stammte, die treibende Kraft war, ist nicht protokolliert, darf aber als sicher betrachtet werden. Während gut 20 Jahren wirkte er mit grossem Engagement im Vorstand und hatte dabei stets das Amt des Vizepräsidenten inne. Bei den ersten Einwohnerratswahlen von 1973 erzielte er mit grossem Abstand das beste Ergebnis aller Kandidaten und Kandidatinnen sämtlicher Parteien. Dank seiner offenen Art und seiner breiten und parteiübergreifenden Sicht der Dinge genoss Ernst Birri das Vertrauen aller Bevölkerungsschichten und er pflegte Kontakte weit über die Parteigrenzen hinweg. Dass er auch erster Einwohnerratspräsident wurde, hängt sicher damit zusammen, dass Ernst Birri eine Persönlichkeit war, welche die Fähigkeit hatte, dieses Gremium zu führen und es in allen Situationen mit

Kompetenz und Würde zu repräsentieren sowie dessen Akzeptanz zu mehrten. Anschliessend war er während fünf Jahren, bis zu seiner Wahl in den Grossrat für die Periode 1981 - 1984, Präsident der ER-Fraktion der CVP. Sein Hauptinteresse galt der Gemeinde und der Region, galt sowohl einfachen Anliegen, etwa die Beschriftung von Waldwegen, als auch grossen Weichenstellungen, zum Beispiel der Bau der katholischen Kirche, des Altersheims und des Chapf-Schulhauses. Das erklärt wahrscheinlich auch, dass er für keine zweite Amtszeit im Grossrat kandidierte. Nach seiner durch einen Gehörschaden bedingten Frühpensionierung konnte er sich neben den vielfältigen Aktivitäten für die Öffentlichkeit vermehrt seinen Hobbies widmen. Diese waren ihm einerseits Beschäftigung und Erholung, aber auch Quelle von Ideen für neue Projekte oder Lösungsansätzen für bestehende Probleme und Anliegen. Als Beispiel sei das Holzen im Wald mit guten Kollegen erwähnt. Neben der harten Arbeit wurden in den Pausen in kollegialer Atmosphäre aktuelle Probleme sozusagen parteiübergreifend diskutiert, analysiert und nach Lösungen gesucht.

Der Mann mit Béret, Pullover über die Schulter sowie Zetteln mit Handnotizen war eine herausragende Persönlichkeit, die zu faszinieren vermochte. Seine Belesenheit, breites Interesse und fundiertes Wissen befähigten ihn, mit klarem Blick Wichtiges von Unwichtigem und Machbares von Wünschbarem zu trennen. Er war mit Leib und Seele ein überaus engagierter Sekundarschullehrer in Windisch – nach seinen eigenen Worten, Schulmeister.

War Ernst Birri von einer Sache überzeugt, war ihm kein Weg zum Ziel zu aufwändig. Es galt, Leute für eine Mitarbeit zu gewinnen und mit klaren und treffenden Argumenten Mehrheiten zu finden. Bei Abstimmungen und Wahlen nahm er grosse Anstrengungen in Kauf und wenn erforderlich, war er auch bereit, sich aus der eigenen Tasche an der Werbung zu beteiligen.

Dem Vorstand der CVP Windisch ist es denn auch ein Anliegen, sein beeindruckendes Wirken für die Öffentlichkeit sowie für die Partei herzlich zu verdanken und der Trauerfamilie, insbesondere seiner Gattin Marlies, die tiefe Anteilnahme zum schweren Verlust zu bekunden.

Emil Inauen und Ernst Moor

# Der Zahn der Zeit nagt an den Nidermatt-Sporthallen

Birr: Sanierung und Erweiterung wird unumgänglich

(msp) - Die Schulanlage Nidermatt Birr platzt aus allen Nähten. Die Schule braucht mehr Raum. An vielen Stellen geplatzt und gerissen ist bereits die Betonfassade der beiden Hallenbauten, die mit Baujahr 1963 und 1971 ganz schön in die Jahre gekommen sind. An der Gemeindeversammlung vom 17. Juni wird für die Sanierung ein Kreditantrag von 8,15 Mio. Franken vorgelegt.

In Birr besuchen gegenwärtig 534 Schüler Schule und Kindergarten. Es stehen für 27 Klassen (ohne Kindergarten) 26 Schulzimmer zur Verfügung. Eine Klasse wird in einem grösseren Gruppenraum unterrichtet. Neuer Schulraum ist dringend nötig.

Neben diesem zusätzlichen Raumbedarf drängt sich ebenfalls die Sanierung der in die Jahre gekommenen Mehrzweck- und der Sporthalle auf. Dies im Sinne der Werterhaltung, denn die Bausubstanz ist in äusserst schlechtem Zustand.

## Aufstockung nur auf Nebenräumen

Gemeinderat Alfred Hatt und Daniel Schatzmann vom Ingenieur- und Architekturbüro Schatzmann Birr-Lupfig, informierten im Vorfeld der Gmeind über jenes Projekt, das nun aufgrund der Lösungssuche mit der eingesetzten Arbeitsgruppe auf dem Tisch liegt.

Vorgesehen ist eine umfassende Sanierung der Aussenhülle mit gleichzeitiger Aufstockung der Hallengebäude, wobei die Aufstockung um ein Geschoss nur über den Geräteräumen der Hallen erfolgen soll. Dort können Büros für die Schulverwaltung, Tagesstruktur-Küche mit Ess- und Aufenthaltsraum, vier neue Schulzimmer und Zimmer für die künftige Musikschule geschaffen werden. Eine Verbindung der beiden Hallen ist ausserdem vom Obergeschoss aus möglich.

## Neues Gesicht für die Sporthalle

Der Korridor zur Sporthalle kann infolge der Aufstockung als Galerie/Tribüne ausgebildet werden. Diese wertet die Halle für Zuschauer auf und ermöglicht grössere Veranstaltungen. Mit einem zentral gelegenen Lift sollen Untergeschoss, Bibliothek, Eingang, Hallen und Aufstockung verbunden werden. Dadurch wird der ganze Komplex rollstuhlgängig.

Sollte die Gemeindeversammlung den beantragten Kredit von 8,15 Mio. Franken bewilligen, könnte im Gegenzug der bereits bewilligte Kredit von 195'000 Franken für Büro-Container für die Schulverwaltung ersatzlos gestrichen sowie der Projektierungskredit für die Schulraumerweiterung von 300'000 Franken sistiert werden.



Wow-Effekt: Sporthalle mit Tribüne



Die Anlage ist augenfällig baufällig – und soll demnächst so daherkommen, wie es die Illustration oben zeigt.

# Hausen: umstrittene Dorfmitte

Die Gmeind hat am Dienstag, 21. Juni, erneut über Projekt und Kredit für die Aufwertung der Dorfmitte zu befinden

## Mehr Lebensqualität und Sicherheit

HANS-PETER WIDMER

Zum zweiten Mal beantragt der Gemeinderat Hausen der Gemeindeversammlung die Aufwertung der Dorfmitte. 264 Stimmberechtigte verlangten mit einer Initiative die nochmalige Traktandierung.

Vor Jahresfrist wies die Gemeindeversammlung mit 130 gegen 100 Stimmen das Projekt und den Kredit von 1,54 Millionen Franken für die Aufwertung der Dorfmitte an den Gemeinderat zurück. Die Mehrheit forderte zudem einen fünfjährigen Planungsstopp. Das war ein rechtlich untauglicher Beschluss, wie sich bestätigte, weil sich die Gemeindeversammlung nicht selber durch ein Moratorium handlungsunfähig machen kann. So blieb es 264 Stimmberechtigten – einer respektablem Zahl – unbeantwortet, mit einer im Januar eingereichten Initiative zu verlangen, dass das Projekt in gewissen Punkten anzupassen und der Gemeindeversammlung innert Jahresfrist erneut vorzulegen sei. Der Gemeinderat erfüllt den Auftrag fristgerecht.

### Was wird bezweckt?

Das zurückgewiesene Projekt sah vor, die Hauptstrasse im Bereich Dorfmitte schmaler zu machen, die Linienbusse neu auf der Fahrbahn anzuhalten und die beiden Bushaltestellen vor der Post aufzuheben, ebenso auf die kurze Abzweigspur Richtung Holzgasse sowie auf die beiden Fussgängerstreifen vor dem «Rössli» und dem «Huserhof» zu verzichten, dafür im Dorfkern auf einer ungefähr 200 Meter langen Strecke «Tempo 30» einzuführen, die Fussgängerflächen zu vergrössern, entlang der Hauptstrasse zusätzliche Parkplätze zu schaffen und den Zentrumsbereich durch ästhetische und architektonische Massnahmen wie Bepflanzung und Beleuchtung schöner und begegnungsfreundlicher zu gestalten.

Abgesehen davon, dass einzelne Stimmen die Umgestaltung der Dorfmitte als verfehlt oder zumindest verfrüht bezeichneten, wurde vor allem die Aufhebung der Bushaltestellen und der Fussgängerstreifen kritisiert. Ob der Detailkritik rückte die Frage, was die Aufwertung des Zentrums eigentlich bewirken müsste, in den Hintergrund. Was wird bezweckt? Es sind fünf Aspekte.

### Was wird erreicht?

1. Die Dorfmitte soll ästhetisch-gestalterisch aufgewertet, zentrumsbetonter und heimeliger werden. Dafür wird die Fahrbahn der Hauptstrasse, die keine Durchgangsstrasse mehr ist, etwas reduziert. Das ergibt mehr Raum für Fussgänger und schafft Platz für zusätzliche Parkplätze. Bei der Beibehaltung der zwei Bushaltestellen könnte die heutige Strassenbreite nicht verringert werden, die Verkehrsfläche würde dominant bleiben und den angestrebten Effekt einer fussgängerfreundlichen Zone mindern.
2. Die Dorfmitte soll verkehrssicherer werden. Dafür wird eine Tempo 30-Zone eingeführt. Diese Geschwindigkeitsreduktion ist die wirksamste Sicherheitsmassnahme für Fussgänger, Schüler und Einkaufspublikum. Nach der Kritik am früheren Projekt wird im Bereich Schulhaus-«Rössli» wieder ein Fussgängerstreifen vorgesehen, obschon Zebrastreifen

in Tempo 30-Zonen nicht üblich sind.

4. Die Dorfmitte soll möglichst vom Transitverkehr entlastet werden. Es gilt zu verhindern, dass die alte Hauptstrasse wieder als Aus-

(A. R.) - Hausen ist gespalten. Viele erachten die Aufwertung der Dorfmitte (Bild) als einen unentbehrlichen Schritt in die Zukunft – andere, davon ein nicht unbeträchtlicher Teil des Gewerbes, fin-



weichroute benützt wird, wenn auf der Umfahringstrasse Hausen durch Verkehrslenkungsmaßnahmen Rückstaus entstehen. Drei Massnahmen machen die Durchfahrt durch das Dorfzentrum weniger attraktiv: Die Tempo 30-Zone mit Eingangspforten, die zur Tempodrosselung zwingen sowie das Anhalten der Linienbusse auf der Fahrbahn.

5. Das Dorfmitte-Projekt ist kein Schnellschuss. In Bevölkerungsumfragen, Planungsschritten und Arbeitsgruppen wurde die Aufwertung des Zentrums mehrfach erörtert und begrüsst. Die angestrebte Attraktivität nützt dem einheimischen Gewerbe. Das Projekt ist eine vertretbare Lösung. Über Details kann man immer streiten. Entscheidend ist der Gesamtnutzen: Eine begegnungsfreundlichere Dorfmitte, die mehr Lebensqualität und Sicherheit bietet. Das gilt es im Auge zu behalten. Ich empfehle ein Ja.

## Gegen eine «Stauzone Dorfmitte»

MARKUS ZIMMERMANN

An der Gmeind vom Juni 2010 wurde beschlossen, dieses Projekt für fünf Jahre auf Eis zu legen. Entgegen ihrem Willen wurde die Initiative ergriffen und zusammen mit dem Gemeinderat

den das 1,46 Mio.-Projekt schlicht überflüssig. Im Regional kommen nun Pro (Hans-Peter Widmer) und Kontra (Markus Zimmermann vom «Komitee gegen Stauzone Hausen») zu Wort.

Angelegenheit der Gemeinde, das Parkieren auf Privatgrund zu verhindern, geschweige denn, dies zu finanzieren! Ähnliche gestalterische Massnahmen werden im Bereich Max&Moritz zu Lasten der Gemeinde geplant.

Es ist weiterhin geplant, den Bus auf der Hauptstrasse anzuhalten und somit den Verkehr damit zu stauen. Erhöhte Abgase im Dorfzentrum sind so bereits vorprogrammiert und vom Gemeinderat gebilligt!

Der Abriss des momentan gut erhaltenen Halte-Häuschens, welches eventuell einfach saniert werden könnte, ist eine der zusätzlichen Massnahmen, welche durch die Verlegung der Haltestelle auf die Strasse unnötig provoziert werden. Es ist zu beachten, dass im Bereich Max und Moritz ein Kiosk mit Kaffee-Ausschank geplant wird, was den heute bestehenden Kiosk beim Rössli direkt konkurrenziert, wenn nicht sogar zur Schliessung dessen führen wird.

Mit der Verlegung der Bushaltestelle auf die Strasse werden die Velofahrer entweder gezwungen, den Bus links zu überholen und sich somit durch den Gegenverkehr zu gefährden – oder sie kreuzen die aus dem Bus aussteigenden Fussgänger und gefährden sowohl sich als auch die Busbenutzer. Mit der heutigen Lösung der Bushaltestellen entsteht dieses Risiko erst gar nicht. Hinzu kommt, dass die heutigen Bushaltestellen in gutem Zustand sind und es keinerlei diesbezüglicher Investitionen bedarf.

Die neu gestalteten Einfahrtstore am Anfang und Ende der 30er-Zone sind nun zwar breit genug, damit auch breitere Fahrzeuge passieren können, ein Kreuzen weiterer Fahrzeuge in diesem Bereich ist jedoch immer noch nicht möglich. Diese Situation findet auch statt, wenn Lastwagen oder Busse die Tore passieren wollen. Es kommt also weiterhin zu einer Stop-and-go-Situation.

Gerade der Fussgängerstreifen auf dem Weg vom Schulhaus zur Turnhalle wurde aus Kostengründen und als einfachstes Sparpotenzial wegrationalisiert. Damit wird unverantwortbar zulasten der Schwächsten gespart.

Es wurden weder die wesentlichen Punkte gegenüber dem alten Konzept geändert, noch die Kosten erheblich reduziert. Die 1,5 Mio. Franken würden für eine intakte und schadlose Strasse investiert werden, welche keinerlei Investitionen benötigt und somit reines Make-up darstellt. Besser wäre es, statt unnötig Geld auszugeben, sich für zukünftige Investitionen zu wappnen. In Hausen werden zur Zeit mehr als 200 Wohneinheiten entweder geplant oder sind bereits im Bau. Die damit verbundenen Investitionen sind absehbar. Zugleich ist davon die Rede, dass Hausen die 6. Oberstufenklasse wieder zurücknehmen muss. Dadurch und durch Neuzuzüger müssen wohl grössere Investitionen ins künftige renovierte und erweiterte Schulhaus getätigt werden.

Mit dem Kreisel bei der Harmonie in Windisch konnte die Stausituation bereits verbessert werden. Es braucht keine «Verlangsamung» des Verkehrs durch ein 1,5 Millionen-Projekt im Dorfzentrum. Denn Zahlen belegen: Mindestens 2/3 des gezählten Verkehrs wird durch die Einwohner unserer boomenden Gemeinde selbst verursacht. Mit einer Tempo 30-Zone wird eben kein Durchgangsverkehr verhindert, sondern werden Hausens Einwohner mit Stau bestraft.



Sondermodelle Škoda Family

# Für Familien, so speziell wie Sie

Mit Kundenvorteil bis zu CHF 6'705.-\*



Škoda. Made for Switzerland.

Škoda macht es Familien kinderleicht, einen Volltreffer zu landen! Denn als **11-facher Preis-Leistungs-Sieger** in Serie, gekürt von der «auto-illustrierten» 02/11 vom 21. Januar 2011, bietet Ihnen Škoda für jedes Modell eine spezielle Family Version, damit auch Ihr Familienbudget im Schuss bleibt.

\* Bestellen Sie Ihren neuen Škoda Superb Combi Ambition, 1.4 l TSI, 125 PS/92 kW, 6-Gang, 5 Türen, bis 30. Juni 2011 mit zusätzlicher Mehrausstattung im Wert von mindestens CHF 3'000.- gegenüber dem Basispreis, und wir schenken Ihnen CHF 3'000.-. Preisbeispiel: Zusatzausstattung im Wert von CHF 3'200.- (Bi-Xenon-Scheinwerfer CHF 1'300.-, Telefonvorbereitung mit Bluetooth ohne Halter CHF 330.-, Heckklappe mit elektrischer Öffnung/Schliessung CHF 580.-, Parksensoren CHF 450.-, beheizbare Vordersitze CHF 330.-, Netztrennwand CHF 210.-) zum Preis von CHF 200.-. Das entsprechende Superb Family Modell beinhaltet serienmässige Zusatzausstattung wie Navigationssystem AMUNDSEN, Freisprecheinrichtung, Sonnenschutzrollo usw. im Wert von CHF 3'705.-. Kundenvorteil total CHF 6'705.-. Totalpreis CHF 38'550.- netto statt CHF 45'255.- netto.



AMAG RETAIL Schinznach Bad  
Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach Bad  
Tel. 056 463 92 92, Fax 056 463 95 28  
www.schinznach.amag.ch

## Rosige Aussichten für Blumenfreunde

Einmalige Rosenausstellung bei Zulauf in Schinznach-Dorf

Vom 17. bis zum 26. Juni lädt das Gartencenter Zulauf zum Rosevent mit einmaliger Rosenausstellung und drei Themenwelten rund um die «Königin der Rosen» ein. Auf rund 2'000 Quadratmetern Fläche erwartet einen ein Meer von Rosen. Bewundern kann man ausserdem eine echte Rosenuhr. Der Rosevent bei Zulauf ist der Höhepunkt der diesjährigen Gartensaison.



«Rosen in der Schweiz», «Schlossgarten» und die Präsentation der Austin-Rosen: Das sind die faszinierenden Themenwelten. Erstere weckt heimatische Hochgefühle: Da erlebt man einen typischen Schweizer Garten und Bauerngarten mit den schönsten Rosen vor Schweizer Kulisse. Dann heisst: endlich Prinzessin – und sich vor einer Schlosskulisse vom herrlichen Schlossgarten voller Rosen bezaubern lassen. Ein Sujet, wie gemacht für romantische Hochzeiten, das alle zum Träumen bringt. Und atemberaubend schön sind sie, die Englischen Rosen von Starzüchter David Austin, die für viele Fans das Höchste der Gefühle bedeuten. Die Sonderausstellung zeigt die edelsten Exemplare und vermittelt wertvolle Infos.

### Ein Strauss von Attraktionen

Das Schönste, nein, die Schönste kommt zum Schluss. Am letzten Tag des Rosevents geht es mit dem Auftritt der Rosenkönigin majestätisch zu. Als Vertreterin der Rosenstadt Rapperswil-Jona und Region und als gewinnende Persönlichkeit mit vielen Facetten ist sie

Die Vorwitzige: Sie war schon an Pfingsten da, tausende ihrer Schwestern werden folgen.

auch immer für ein Spässchen zu haben. «Audienz» ist am Sonntag, 26. Juni, zwischen 13 und 16 Uhr. Der Holzbildhauer Thomas Lüscher aus Thalheim ist ein wahrer Meister seines Fachs. Am Rosevent begeistert er mit seinen aussergewöhnlichen Fertigkeiten live vor Ort. Jeweils am 17. / 18. / 25. und 26. Juni zwischen 13 und 17 Uhr kann man ihn bei der Arbeit an seinen Skulpturen beobachten. Ausserdem stehen am Rosevent für den Nachwuchs tolle Spielgeräte bereit. Eine Kletterwand wartet am ersten Wochenende auf Besuch und eine lustige Hüpfburg am zweiten.

### Rosevent:

Rosenausstellung Zulauf in Schinznach-Dorf im Gewächshaus beim Gartencenter Freitag, 17. bis Sonntag, 26. Juni 2011 inklusive Sonntagsverkauf am 19. und 26. Juni von 10 bis 17 Uhr



www.zulaufquelle.ch

Under construction: Im Gewächshaus entstehen bis zur Eröffnung am Freitag prachtvolle Rosenwelten.

## Sie lachten dem Regen ins Gesicht

(A. R.) - Letzten Mittwoch wurde im Geissenschachen das 500. Brugger Abendrennen ausgetragen. Insgesamt 90 RennfahrerInnen begaben sich auf die packende Punktehatz – leider wurde das Sirren ihrer Speichen vom Spritzen der Wassergischt übertönt.

Das tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch. Alle lachten sie dem Regen ins Gesicht. Am trockensten äusserte sich der in Hausen aufgewachsene Paul Schmid, der 1967 das erste Abendrennen mitfuhr: Was denn heute anders sei als vor 45 Jahren, wurde er von Speaker Paul Fischer gefragt – Antwort: das Wetter...

Fischer, das wandelnde Abendrennen-Lexikon, unterhielt das trotz Petrus' Missgunst zahlreich erscheinende Publikum mit Reminiszenzen sonder Zahl. Und blickte etwa auf die Anfänge der jubelnden Rennserie zurück, als es noch keine Sommerzeit gab: Da wurde es um 20 Uhr jeweils ein wenig dunkel, also stellte man einfach Autos in die Kurven und leuchtete diese so aus.

**Fröhliches «Rennen» der Ehemaligen**  
Gewonnen wurde das Jubiläumsrennen vom Gansinger Ivan Boutellier, dem letztjährigen Sieger der Gesamtwertung. Ein besonderer Hingucker war auch das «Rennen» früherer Schachen-Grössen. Sie bildeten je Zweier-Teams mit den sieben Präsidenten des RB Brugg, vom Ehrenpräsidenten Max Keller bis zum heutigen Vorsitzenden Marco Ghenzi. Wobei es eben nicht um die schnellste Zeit ging, sondern vielmehr darum, einer selber prognostizierten Zeit möglichst nahe



**Ehemaligen-Rennen:** Mit Roland Salm (Bild, hinter Stefan Rauber – die Präsidenten hatten dank ihren Elektrovelos kräftigen Rückenwind) und Christian Eminger waren die beiden Ersten der Bestenliste ebenso dabei wie der langjährige km-Rekordhalter Walter Bani und sein Nachfolger David Jansen.

zu kommen. Da zahlte sich die Routine von Christian Eminger aus. Er, der in mehr als 20 Saisons im Schachen am meisten Rennen gefahren ist, ver-

passte zusammen mit Rolf Stutz, dem Präsidenten der Jahre 1978 und 1984, seine Richtzeit um lediglich eine Sekunde!



## «Möge 'Otto' viele Blätter haben»

Brugg-Lauffohr: Herziges Baumbesingen in der KiTa Tatzelwurm

Zur Einweihung der neuen Räume am Erlenweg 11 schenkte der Verein Wein und Brot der KiTa Tatzelwurm vor Jahresfrist eine Schirmplattane, von den Kindern auf den Namen «Otto» getauft. «Kälteschock und Trockenheit haben ihm ein bisschen zu schaffen gemacht», sagte Wein und Brot-Präsident Werner Fässler

letzte Woche, «deshalb braucht er nun etwas Nachhilfe im Blättermachen». Die ging so: Die Kinder versammelten sich um «Otto», sangen ihr herziges Baumlied – und bekamen von Fässler einen von der Bäckerei Richner, Veltheim, spendierten Spitzbuben in Blattform überreicht. Was symbolisierte sollte: «Möge 'Otto' viele Blätter haben».



TEL. 056/441 63 25  
5200 BRUGG  
Zurzacherstrasse 47  
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN  
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD  
OHNE RAHMEN  
IST WIE EINE SEELE  
OHNE KÖRPER